Schloß-Hotel
Bentheim.
Das erwachende Dornröschen.

Ein älteres Mäd. ...en vom Lande, wel... ...es sämtliche Land... ...irtschaftlichen Ar... ...eiten versteht u. gut ...nelken kann, sucht ...um 1. April oder ...Mai (630
Stellung
...uf dem Lande, am ...iebsten in der Nähe ...Bocholts.
...Näheres in d. Ge... ...häftsstelle.

Mädchen
...ür Küche u. Haus... ...alt sofort oder spä... ...er gesucht. (1103
Frau Carl Ifert
Schwarzstr. 13.

Für ein (628
Kolonial-
warengeschäft
...o. eine ältere Per... ...on als
Verkäuferin
...ei Familienanschluß ...esucht. Dieselbe muß ...n Haushalt mit tä... ...ig sein.
...Gefl. Offert. unt. .... 100 an die Ge... ...häftsstelle d. Ztg.

Zum 1. April od. ...Mai ein 14—15jähr. ...kath.) (627
Junge
...elcher etwas mit ...ndwirtsch. Arbeiten ...ekannt ist f leichte ...ndwirtsch Arbeiten ...egen guten Lohn ...esucht.
H. Rotering
Suderwick 85.

Kaufmännischer
Lehrling
...it Obersekunda... ...eife von Bunt... ...eberei gesucht. ...Angeb. u. Nr. E. ...086 a. d. Geschäfts... ...elle erbeten

Kathol. (1128
Mädchen
...3 Jahre alt, Waise ...cht, da es ihr an ...ssender Bekannt... ...schaft fehlt, m. einem ...liden Herrn, unge... ...hr gleichen Alters ...Verbindung zu ...eten zwecks späterer
Heirat
Witwer mit ...oder 2 Kindern ...cht ausgeschlossen. ...Briefe bitte post... ...gernd unter Nr. ...61 L. J. Isselburg.

Heirat!
...Schöne, brünette ...Mühlenbesitzerstoch... ...r, 22 J. alt, mit ...0 000 Gmk. Ver... ...ögen, wünscht sich ...it Herrn auch ohne ...ermögen zu verhei... ...ten durch (1117
Frau Sander
Berlin C. 25.

Kartoffeln
...gen Karre Dünger ...nugeben. (623
...Näheres in d. Ge... ...häftsstelle.

Ausschließlich ...reines Terpentinöl ...wird zur Herstellung ...von Dr. Gentners Schuhputz
Nigrin
— Extra —
...rwendet. (1121

Bocholter-Borkener
Volksblatt

Rheder Volkszeitung
Verantwortlich für den allg. Teil: Dr. Maser, Münster, für den lokalen Teil: Jos. Temming, Bocholt.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.

Anholt-Isselburger Zeitung
Geschäftsstellen: Bocholt, Kirchspl. 5, 9 Fernspr. 22 und 27, Isselburg, Fernspr. 8 Isselburg, Isselburg.

Nr. 78 | Mittwoch, den 19. März | 1924

Das Ziel des Wahlkampfes.

Von unserem Berliner Korrespondenten.

Als im Oktober und November vorigen Jahres über die beabsichtigte Errichtung eines Direktoriums in Deutschland mit ziemlich genauen Angaben über die Persönlichkeiten dieser Diktatur auftauchten, begegneten sie vielfach einem ungläubigen Lächeln. Die Verhandlungen im Hitlerprozeß haben das Bestehen solcher Bestrebungen unzweifelhaft erwiesen. Es wäre auch falsch, wollte man glauben, daß jene Pläne heute endgültig übetan und begraben seien. Das ist durchaus nicht der Fall. Die treibenden Kräfte, die hinter jenen Plänen stehen, sind auch heute noch am Werk, wenn auch zur Zeit sehr zurückhaltend. Es ist nötig, diese Tatsache im Zusammenhang mit den kommenden Reichstagswahlen zu unterstreichen. Der Ausdruck unverhohlener Genugtuung, der nach Auflösung des Reichstages in der rechtsradikalen Presse festzustellen war, die Kommentare, die in ihr an die kommenden Wahlen geknüpft wurden, sind ein weiterer indirekter Beweis dafür, daß die Bestrebungen nach Errichtung eines Wirtschaftsdirektoriums, richtiger gesagt, einer Diktatur fortbestehen. In den rechtsradikalen Blättern wurde u. a. der Schaffung eines Bürgerblockes mit der ausgesprochenen Einstellung gegen die gesamte Linke das Wort geredet. Unserer Auffassung nach kann das nicht die Aufgabe der Reichsregierung sein. Ein solches Ziel würde innen- und außenpolitisch für das Reich von den bedenklichsten Folgen sein müssen. Die rechtsstehende französische Presse setzt die größten Hoffnungen auf die kommenden Reichstagswahlen und spricht von dem „Reichstag der Revanche". Die Hoffnung der nationalistischen Kreise Frankreichs auf die Wahlen zum Reichstag gründen sich darauf, daß tatsächlich in Frankreich infolge Poincarés Gewaltpolitik die Stimmung bei Millionen von Wählern umgeschlagen ist. Es wird in Frankreich selbst offen zugegeben, daß die links gerichteten Parteien in Frankreich ziemlich sicher einen Erfolg bei den Kammerwahlen erzielen werden. Diese Aussichten werden aber stark beeinflußt von dem Ausgang der Reichstagswahlen. Es ist unzweifelhaft, daß eine rechtsgerichtete Mehrheit im neuen Reichstag die Führung der Außenpolitik des Reiches zum mindesten erschweren, wenn nicht gar gefährden muß. Die Ansätze, die sich hier und da für eine Entschärfung der politischen und wirtschaftlichen Lage der Welt zeigen, würden aller Voraussicht nach zerstört werden, um so mehr, als die deutsche rechtsradikale Presse töricht genug ist, um der Propaganda der französischen Nationalisten Wasser auf ihre Mühlen zu gießen. Innenpolitisch müßte ein Kampf des gesamten Bürgertums gegen die Masse der Arbeitnehmerschaft zu einem unüberbrückbaren Riß im deutschen Volke führen. Das darf und kann aber das Ziel der Wahlen nicht sein. Es müssen im Gegenteil alle staatserhaltenden Kräfte des Volkes zusammengefaßt werden, die auf dem Boden der Reichsverfassung stehenden Parteien müssen alles daran setzen, daß eine arbeitsfähige Mehrheit der Mitte dem Reichstag erhalten, und wenn möglich, gestärkt wird. Man muß sich in Deutschland endlich daran gewöhnen, Außenpolitik von innenpolitischen Gesichtspunkten zu scheiden. Das Schicksal Deutschlands liegt zwar wohl auch in der Führung seiner innenpolitischen Angelegenheiten, aber die Entscheidung liegt bei der Entwicklung der außenpolitischen Lage. Es ist unseres Erachtens Pflicht aller staatserhaltenden Parteien, sich vor Augen zu halten, daß am Wahltag nach Möglichkeit alles vermieden werden muß, was die innere Einigkeit des deutschen Volkes zerstören und somit die ohnehin außerordentlich schwache Stellung des Reiches nach außen weiter schwächen würde. Wenn das nicht gelingt, dann dürfte für das deutsche Volk jetzt noch trübere Tage kommen, als es in den letzten fünf Jahren erlebt hat.

Christliche Arbeiterschaft und Zentrumspartei.

Das politische Komitee der Arbeiter-Zentrumswähler Westdeutschlands ruft für kommenden Sonntag, den 23. März, einen großen Vertretertag nach Hagen ein, auf dem die Führer der christlichen Arbeiterschaft, Stegerwald und Joos, über die kommenden Reichstagswahlen sprechen.

Der Tagung kommt eine besondere Bedeutung zu im Hinblick auf die unter dem Namen „Volksgemeinschaft" im Ruhrbezirk befindliche Absplitterungsbewegung der Zentrumspartei.

Der Wahlaufruf der Bayerischen Volkspartei.

w **München**, 18. März. In einem Wahlaufruf der Bayerischen Volkspartei mit der Parole: „Bayern den Bayern" wird gefordert, daß Bayern das Eigentumsrecht an den bayerischen Eisenbahnen und der bayerischen Post, sowie die Polizeihoheit wiederhergestellt und daß die bayerische Justizhoheit in dem Umfange gewahrt werde, wie sie in der Reichsverfassung von 1871 gegeben worden ist.

Im Hinblick auf die kommenden Reichstagswahlen ist zwischen der Bayerischen Volkspartei und dem Zentrum für das Gebiet der Pfalz ein Uebereinkommen geschlossen worden. Die Bayerische Volkspartei hat zugestanden, Kandidatur Heimann-Ludwigshafen nicht zu bekämpfen. In der Pfalz hofft man, daß diese Einigung der Vorbote einer allgemeinen Verständigung sein wird.

Demokratische Kandidaten.

Die demokratische Partei hat als erste ihre Kandidatenliste fertig gestellt. Genannt werden als Spitzenkandidaten u. a. für Düsseldorf-Ost: Erkelenz, für Düsseldorf-West: Professor Greßler-Barmen, für Westfalen-Nord: Staatsminister Rönneburg-Braunschweig, für Westfalen-Süd: Gewerkschaftssekretär Ziegler.

Wieder eine neue Partei.

m **Berlin**, 18. März. (Drahtb.) Wie ein Berliner Mittagblatt meldet, hat der aus der U. S. P. ausgetretene Abgeordnete Ledebour im Verein mit mehreren Gesinnungsgenossen eine neue Partei gebildet, die sich Sozialistischer Bund nennt. Die neue Partei will mit eigenen Listen in den Wahlkampf eintreten; für Berlin ist Ledebour als Spitzenkandidat aufgestellt.

Keine Kandidatur Noskes.

m. **Berlin**, 17. März. Der sozialdemokratische Parteivorstand hat die Frage der Kandidaten-Aufstellung für Groß-Berlin entschieden. Die Kompromißliste wird nunmehr als Wahlvorschlag aufgestellt. Die Spitzenkandidaten sind für Berlin: 1. Crispin, 2. Heimann, 3. Frau Bohm-Schuch.

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat auf Grund des Einspruches des Bezirks Hannover beschlossen, von einer Kandidatur Noskes abzusehen, mit der Begründung, die Doppelstellung Noskes als Oberpräsident und Reichstagsabgeordneter würde zweifellos eine Ueberlastung für Noske bedeuten.

Parteitag der Deutschen Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei hält am 29. und 30. März ihren fünften Reichsparteitag in Hannover ab, dem am 28. eine Sitzung des Zentralvorstandes vorausgeht. Der Parteitag wird durch Dr. Stresemann eröffnet werden. Das Programm sieht außerdem eine Rede von ihm vor: Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit.

Martin Spahn als deutschnationaler Kandidat.

Im Wahlkreis Düsseldorf wurde als Spitzenkandidat der Deutschnationalen Volkspartei Kammergerichtsrat Deerberg aufgestellt. Hierzu wird noch bekannt, daß eine Parteivertreter-Versammlung als zweiten Kandidaten den Univ.-Professor Dr. Martin Spahn-Köln aufstellte. Da Dr. Spahn sich auch an hervorragender Stelle der Reichsliste befindet, so gilt seine Wahl vermutlich als gesichert. An dritter Stelle wurde der Finanzdezernent der Thyssenwerke, Direktor Schilling-Hamborn, aufgestellt, an vierter Stelle der Arbeiter Vallant-Hamborn.

Die neue Einkreisung Deutschlands.

Der französisch-tschechoslowakische Geheimvertrag.

w. **Berlin**, 18. März. (Drahtb.) Das „Berl. Tagebl." veröffentlicht verschiedene Dokumente über Geheimabmachungen zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei. Das wichtigste Aktenstück ist die am 25. Januar dieses Jahres, also gleichzeitig mit dem Abschluß des französisch-tschechischen Freundschafts- und Bündnisvertrages in Paris unterzeichnete Deklaration zu diesem Vertrage.

Art. 1 lautet: Die Tschechoslowakei tritt bei einem Kriege Frankreichs mit Deutschland mit ihrer gesamten Kriegsmacht auf die Seite Frankreichs, und umgekehrt verpflichtet sich Frankreich, bei einem Waffengange der Tschechoslowakei mit Deutschland, diesem den Krieg zu erklären.

Artikel 2 besagt, daß bei einem Kriege Polens mit Deutschland beide Vertragsparteien an die Seite Polens treten.

Nach Artikel 3 gibt Frankreich vor der Eröffnung von Feindseligkeiten zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn die Unterstützung der Tschechoslowakei mit Kriegsmaterial zu erkennen.

Nach Artikel 4 verhalten sich beide Vertragsteile bei einem Konflikt zwischen Polen und Rußland neutral. Dagegen erfordert nach Artikel 9 die Unterstützung Rußlands durch Deutschland bei einem Kriege Rußland-Polen die gemeinsame Kriegserklärung der Vertragsteile an Deutschland.

Artikel 5: Bei einem Wiederaufleben der Anschlußbewegung in der Bundesrepublik Oesterreich machen beide Vertragsteile durch ihre Vertreter bei den Bundesbehörden in Wien auf die Folgen in Form einer Besetzung der Bundesrepublik durch die verbündeten Truppen aufmerksam.

Artikel 6 bestimmt, daß beide Vertragsteile bei einer Wiederkehr der Habsburger in Ungarn zur sofortigen Entziehung der Kredite verpflichtet seien. Ueber den weiteren Modus procedendi werden sich die Vertragsteile noch einigen.

Nach Artikel 7 erfordert der Versuch einer Restaurierung der Hohenzollern in Deutschland oder in einem seiner Länder sofort schärfsten Einspruch ultimativen Charakters unter Ankündigung weiterer Sanktionen im Westen und Südosten Deutschlands unter Bezugnahme auf den Versailler Vertrag. Notorische Widersetzlichkeit Deutschlands ergibt einen Casus belli.

Zu Rußland sind nach Artikel 8 freundliche Beziehungen anzubahnen. Ein Ueberfall Rußlands auf Rumänien erfordert dessen Unterstützung mit Kriegsmaterial. Nach Artikel 10 werden die Bestrebungen Italiens zur Erlangung einer Mittelmeerherrschaft von beiden Vertragsteilen bekämpft.

In diesem Zusammenhange erinnert das „Berl. Tagebl." an weitere Geheimabmachungen zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei, wie das Abkommen vom 28. Oktober 1918, das während der nächsten zehn Jahre die Organisation und im Falle eines Krieges gegen Deutschland die Führung der tschechoslowakischen Armee in die Hände französischer Offiziere legt. Dieser Vertrag wurde am 24. April 1921 u. a. durch die Bestimmung ergänzt, daß die Prager Regierung im Falle einer ernsthaften Entwickelung der Anschlußbewegung Wien, Linz und Salzburg, sowie die österreichischen Industriegebiete militärisch besetzen wird. Außerdem verpflichtete sich Benesch am 8. Januar 1921, gemeinsam mit Frankreich wirtschaftspolitische und militärische Schritte gegen Deutschland im Falle einer Gefährdung des mitteleuropäischen Friedens zu unternehmen.

Die neuen Geheimabmachungen bestehen neben der bereits erwähnten Deklaration aus einem Geheimprotokoll vom 27. Dezember 1923, das mit dem Beitritt Südslawiens zum Vertrag und auch mit einer Verbindung mit Polen und Rumänien rechnet. Nach diesem Protokoll werden die Bestimmungen vom 8. November 1921 gegen Deutschland außer Kraft gesetzt, weil die bezüglichen Defensivverträge eine andere Regelung vorsehen. Benesch sichert außerdem in dem Geheimprotokoll die Unterstützung der von der französischen Militärmission in Prag vorgelegten neuen Wehrvorlage vom 11. Dezember 1923 zu, wogegen Poincaré einen nicht begrenzten Finanzkredit für den Ausbau der tschechoslowakischen Wehrmacht zugesteht.

Für den Fall eines ungarischen Angriffes auf Südslawien, das dem Bündnisvertrag beitreten sollte, oder die Tschechoslowakei sollten nach einem weiteren Aktenstück Südslavien und die Tschechoslowakei mit ihrer gesamten Militärmacht einander beistehen, Frankreich sich aber zu einer wohlwollenden Neutralität verpflichten.

Für den Fall eines deutschen Angriffes auf eine der Vertragsparteien sollte jede andere der angegriffenen mit aller Kriegsmacht beistehen. Der Vertrag sollte bei zweijähriger Kündigungsfrist auf unbeschränkte Zeit geschlossen werden. Ein gleichfalls veröffentlichtes Geheimprotokoll zu der Belgrader Konferenz betrifft die Anbahnung dieses neuen Vertrages durch die Nintschitsch.

Das letzte Aktenstück betrifft die Wehrvorlage der französischen Militärmission vom 11. Dezember 1923, die den Bau von 2134 Kilometern neuer Eisenbahnen, umfangreiche Straßenbauten, den Neubau von 18 und den Umbau von 4 Kasernen für die Tschechoslowakei vorsieht.

Ein Vorspiel zu den Reichstagswahlen.

Am Sonntag haben in Potsdam Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung stattgefunden, die als ein lokales Vorspiel zu den Reichstagswahlen Beachtung verdienen. Das Ergebnis dieser Potsdamer Wahlen ist für die Demokraten und Sozialdemokraten geradezu niederschmetternd. Das bisherige Gemeindeparlament hatte 60 Sitze, die nach den vorigen Stadtverordnetenwahlen, die eine bürgerliche Liste einschließlich der Demokraten aufwiesen, sich auf 39 Bürgerliche, 12 sozialdemokratische und 9 unabhängige Stadtverordnete verteilten. Infolge der diesmaligen Wahlen verstärkten sich die Deutschnationalen um 2 Mandate. Die Deutsche Volkspartei verlor 4 Mandate, die vereinigten Sozialdemokraten 7 Mandate, die unabhängigen Sozialdemokraten 9 Mandate. Die Deutsch-Sozialen und der Völkische Block, die im vorigen Gemeindeparlament nicht vertreten waren, gewannen je 2 Mandate, die unpolitische Liste Handel und Gewerbe 6 Mandate. Das Zentrum, das in Potsdam nur schwach vertreten ist, konnte seine Stimmenzahl von 951 auf 987 erhöhen und behält ein Mandat, während es das zweite, das es bisher hatte, wegen der Reduzierung der Zahl der Gemeindevertreter von 60 auf 42 verliert.

Der Tag der Gemeindewahlen.

☞ **Berlin**, 18. März. (Eig. Drahtb.) Der Wahltermin für die Gemeindewahlen in Preußen ist noch nicht endgültig festgesetzt. Vielmehr soll der Ständige Ausschuß des Preußischen Landtages dieses endgültig regeln. Man erwartet, daß die Wahlen spätestens vier Wochen nach den Reichstagswahlen stattfinden werden. (Von anderer Seite wird bereits der 11. Mai als Gemeindewahltag genannt).

Die Erhöhung der Beamtengehälter.

w. **Berlin**, 18. März. (Drahtb.) In der heutigen kurzen Vollsitzung des Reichsrates füllte der Berichterstatter Ministerialdirektor Weyhe zu der auf der Tagesordnung stehenden Beamtenbesoldung aus, daß nach den Vorschlägen der Reichsregierung die Grundgehälter der Beamten um 13 v. H. erhöht werden sollen. Dabei soll der Ortszuschlag auf 80 v H. von Dreivierteln der früheren Wohnungsgelder, die im Frieden gezahlt wurden, und von den sozialen Beihilfen die Kinderzuschläge auf 13,5 und 17 Mark, die Frauenzulage auf 18 Mark monatlich erhöht werden. Bei der großen finanziellen, wirtschaftlichen und währungspolitischen Bedeutung dieser Frage haben die Ausschüsse vorgeschlagen, die entscheidende Vollsitzung noch um einige Tage zu verschieben. Die Vollversammlung beschloß demgemäß, erst am Donnerstag nachmittag zur Erledigung der neuen Beamtengehälter zusammenzutreten.

Preußischer Landtag.

w. **Berlin**, 18. März. (Drahtb.) Der Landtag nahm den Antrag des Hauptausschusses an, dem Landtag die Durchführung der Neubauten auf der Berliner Museumsinsel ohne Abstriche zu empfehlen; wobei die Mittel durch eine Lotterie nach dem Muster der Kölner Dombaulotterie aufgebracht werden sollen. In zweiter Beratung des Entwurfes über die Bereitstellung weiterer Staatsmittel zur Bedeichung des Vorlandes vor der Wiedingharde im Regierungsbezirk Schleswig wurde die Vorlage angenommen In namentlicher Abstimmung wurde die Entschließung Winckler (Deutschnat.) auf einstweilige Einstellung der Maßnahmen gegen die Dampfkesselüberwachungsvereine angenommen.

Um die Sommerzeit.

‡ **Berlin**, 18. März. Die Frage der Einführung der Sommerzeit, die von verschiedenen Seiten gefordert wird, und für die sich besonders Preußen beim Reich eingesetzt hat, ist gegenwärtig wieder akut geworden. In welcher Richtung sie gelöst werden wird, ist noch ungeklärt. Die Reichsregierung steht, wie wir erfahren, einer Wiedereinführung der Sommerzeit grundsätzlich nicht ablehnend gegenüber.

Volksentscheid über die Verfassungsänderung in Bayern.

Die Volksbegehrensanträge der Bayerischen Volkspartei vom Landtag abgelehnt.

— w. **München**, 18. März. Das Plenum des Landtages behandelte gestern die Volksbegehrensanträge der Bayerischen Volspartei. Dafür wurden 72, dagegen 66 Stimmen abgegeben, so daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht ist und die Begehren als abgelehnt gelten. Der Präsident teilte nach der Abstimmung mit, daß er das Ergebnis sofort dem Staatsministerium zuleiten werde, damit nunmehr die Volksentscheidung über die Volksbegehren herbeigeführt werden könnte.

eca. **München**, 18. März. (Eig. Drahtb.) Nachdem in der gestrigen Sitzung des bayrischen Landtages das Volksbegehren auf Aenderung der Verfassung nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit gefunden hat, erläßt heute das Ministerium des Innern eine Bekanntmachung, in der der Volksentscheid ausgeschrieben wird. Der Volksentscheid wurde auf den 6 April, also auf den Tag der Neuwahlen zum Landtage, anberaumt Es wird dabei über folgende Frage entschieden werden: Es soll folgendes Verfassungsgesetz erlassen werden: **„Der im ersten Halbjahr 1924 neu gewählte Landtag ist ermächtigt, ein Gesetz zur Umgestaltung der bayerischen Verfassung mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder zu beschließen."** Die Abstimmung über den Volksentscheid geschieht dadurch, daß auf die Stimmzettel entweder ja oder nein geschrieben wird.

Verhaftung des Pazifisten Quidde.

w. **München**, 17. März. Der bekannte Pazifist Professor Quidde, ist am Sonntag auf Antrag der Staatsanwaltschaft München verhaftet worden. Die Festnahme geschah im Zusammenhang mit einer Veröffentlichung in der „Welt am Montag" vom 10. März. Diese gleiche Abhandlung hat Quidde auch als Flugblatt drucken lassen und an die Blätter des Auslandes gesandt.

*

Professor Quidde ist ein bekannter Pazifist, aber sein Pazifismus hat ihn nicht gehindert, den Frieden von Versailles aufs schärfste zu bekämpfen, und er hat seinen internationalen Einfluß stets dazu benützt, den Kampf gegen die Vergewaltigung Deutschlands zu führen. Der Artikel in der „Welt am Montag" ist von rechtsradikaler Seite als „Landesverrat" bezeichnet worden. Der Artikel behandelte die Frage, inwiefern illegale Organisationen den Franzosen Gelegenheit geben, die angeblichen deutschen Rüstungen als Material für ihre antideutschen Pläne zu benützen Quidde geht dabei von der Voraussetzung aus, daß die leitenden militärischen Stellen keine Verantwortung für die Vorgänge treffe, die dem Ausland nur zu gut bekannt seien, und deren Folgen sich zu ungunsten Deutschlands geltend machen müßten.

Die Verhaftung Quiddes in München erscheint aus außenpolitischen Gründen nicht ganz unbedenklich. Er gilt dem Ausland als Führer der deutschen Friedensbewegung, hinter dem 21 Organisationen stehen. Prof. Schücking befürchtet sogar in einem Artikel im „Berl. Tagebl.", Frankreich werde nunmehr neue Forderungen nach Sicherheiten und verschärfter Militärkontrolle stellen. Hervorragende Mitglieder des englischen Kabinetts, mit denen Quidde freundschaftliche Beziehungen unterhalten und denen der fragliche Artikel zuging, würden von Deutschland abrücken. Diese Wirkung bleibt nun doch erst abzuwarten. Schückings Aeußerungen erscheinen uns übertrieben. Immerhin finden wir die Verhaftung Quiddes durch die Münchener Staatsanwaltschaft, die steckbrieflich verfolgte Hochverräter wie Ehrhardt nicht aufzufinden weiß, reichlich seltsam.

Rechtsregierung in Mecklenburg.

× **Schwerin**, 18. März. Der neue Landtag ist gestern zusammengetreten. Zum Präsidenten wurde der deutschnationale Forstmeister Ivers gewählt. Das Kabinett Stelling ist zurückgetreten. Die neue Regierung ist noch nicht gebildet. Es heißt, daß sie nur noch aus drei Ministern bestehen soll, und zwar werden folgende Namen genannt: Inneres und Justiz v. Brandenstein (Deutschnational), früherer Gesandter, Vorsitzender des Mecklenburgischen Landbundes, Landwirtschaft und Finanzen Amtsgerichtsrat a. D. v. Oertzen (Deutschnational), Mitglied des Landtages, Kultus- und Unterricht Pastor Stamm-Rostock (Deutsche Volkspartei). Die Deutschvölkischen haben sich bereit erklärt, die neue Regierung zu unterstützen und auch den Haushalt zu bewilligen.

w. **Schwerin**, 18. März. (Drahtb.) Der mecklenburgisch-schwerinsche Landtag wählte gemäß der Vorankündigung zu Ministern Frh. von Brandenstein, Amtsgerichtsrat a. D. Dietrich von Oertzen und Pastor Lic. Dr. Stammer.

Der Hitler-Prozeß.

Ein Rückzieher Ludendorffs.

× **München**, 17. März. (Tel.) General Ludendorff gab zu Beginn der heutigen Verhandlung eine Erklärung ab zu der am Samstag verlesenen Erklärung des Kardinals Faulhaber. Er habe nicht gesagt, daß Kardinal Faulhaber hinter dem Plan stehe, Bayern und Oesterreich zusammenzuschließen und daß der Kardinal die Versenkung der „Lusitania" für einen Völkerrechtsbruch halte. Weiter erklärte er, er glaube nicht mehr daran, daß auch der König in jener Nacht einen Einfluß auf Kahr ausgeübt habe. Schließlich erklärte Ludendorff gegenüber Mißdeutungen, daß sämtliche Angeklagte entschlossen seien, den Ehrenschild über den gefallenen Scheubner-Richter zu halten. (Soweit Ludendorffs Erklärung sich gegen Faulhaber wendet ist sie mehr als faul.)

Der Vorsitzende verwies dann auf eine Stelle in dem Nachrichtenblatt 2 des Oberkommandos des Kampfbundes über die Besprechung vom 23. Oktober, worin als einzig gangbarer Weg von Hitler

die „Aufrollung der deutschen Frage"

in letzter Stunde von Bayern aus und Bildung einer deutschen Regierung in München bezeichnet werde.

Hitler bemerkte noch, das Programm eines Kampfes mit offensiven Machtmitteln sei Mitte Oktober angenommen worden, und aus diesem Gesichtspunkte heraus seien die in der nichtöffentlichen Sitzung besprochenen Maßnahmen ergriffen worden. Er habe, nachdem sich Lossow für das Programm eingesetzt habe, nicht gleich zugesagt. Er habe den Beginn dieses Kampfes für eine Katastrophe erklärt, insbesondere, weil Kahr diesen Kampf nicht in die Hand nehmen wollte.

Ludendorff erklärt, daß er am 8. November die Errichtung einer nationalen Diktatur als sogenannte Patentlösung angesehen habe. Er habe nicht an einen militärischen Marsch nach Berlin gedacht.

Hitler sagte aus, er habe gewußt, daß Ludendorff am 5. oder 6 November einen Boten nach Berlin schickte, um jemand zu holen, der die oft genannten wirtschaftlichen Persönlichkeiten gewinnen sollte.

Ludendorff bestätigt die Frage, ob er die Lösung durch politischen Druck erreichen zu können glaubte und sagte, er habe über die Neubildung der Reichsregierung mit niemand gesprochen, er habe sich der neuen Regierung zur Verfügung gestellt und diese neue Regierung sei für ihn ein Rumpfgebilde gewesen, das sich durch Männer aus dem Norden ergänzen sollte, im Zusammenhang mit der bayerischen Staatsgewalt und den Vaterländischen Verbänden sollte dann der Druck auf den Reichspräsidenten ausgeübt werden.

Auf Befragen des Vorsitzenden über

die diktatorischen Befugnisse Ludendorffs

führt Hitler aus, Ludendorff sei zuerst gegen Lossow gewesen und es sei Hitler nicht leicht gefallen, Ludendorff zu sagen, daß er sich mit Lossow geeinigt habe. Das Aufrollen der deutschen Frage sei so gedacht gewesen, daß an einer Stelle die Bewegung beginne und dann alle anderen Kräfte in Norddeutschland gleichsam wie eine Lawine ins Rollen kämen,

um die Herrschaft in Berlin wegzufegen.

Weiter bestätigt Hitler, daß Ludendorff im Gegensatz zu seiner eigenen Auffassung die Meinung vertreten habe, daß Kahr bei der Neubildung der Reichsregierung selbst vertreten sein wollte.

Nach weiteren Aussagen Ludendorffs und nachdem Hitler noch erklärt hatte, daß die Bewegung vom 8. November die größte geschichtliche Umbildung Deutschlands seit seinem Bestehen sein sollte, wurde

die Beweisaufnahme für geschlossen erklärt.

Das Gericht zog sich dann zur Beratung der Frage zurück, ob die Plädoyers in öffentlicher oder nichtöffentlicher Sitzung stattfinden sollen.

Um 12,45 Uhr war die nichtöffentliche Sitzung, ohne daß die Oeffentlichkeit wiederhergestellt worden wäre, beendet. Es wurde bekanntgegeben, daß die nichtöffentliche Sitzung am Freitag vormittag 8,30 Uhr stattfinde. In dieser Sitzung wird dann auch der Gerichtsbeschluß darüber bekanntgegeben werden, ob die Plädoyers in öffentlicher oder nichtöffentlicher Sitzung gehalten werden sollen.

Aus Westfalen und Rheinland.

× **Münster**, 18. März. **(Teurer Bohnenkaffee.)** Mehrfach war über den ungewöhnlich hohen Preis des sogenannten „Bohnenkaffees" in der Bahnhofswirtschaft Münster geklagt worden. Wie eine gründliche Nachprüfung durch das Nahrungsmitteluntersuchungsamt ergeben hat, betrug der Materialwert der Tasse „Bohnenkaffee" nebst Zubehör, die für 40 Pfg. zuzüglich 10 Prozent Bedienungszuschlag verkauft wird, 2,1 bis 2,9 Pfg.

× **Lünten bei Vreden**, 16. März. **(Bernhard Hoffschlag †.)** Im Alter von 65 Jahren verschied hier der Landwirt Bernhard Hoffschlag, langjähriges Mitglied des Kreistages des Kreises Ahaus.

× **Hamm**, 18. März. **(Giftattentat auf ein junges Mädchen.)** Die Polizei fand nachts auf der Großen Weststraße ein junges Mädchen mit einer Kopfverletzung bewußtlos auf. Es handelt sich um das Hausmädchen Anita Döring aus Köln. Das Mädchen war von einem jungen Mann durch Gift betäubt und dann seines Gepäckes beraubt worden. Aehnliche Attentatsversuche sind der Polizei bekannt geworden. Der Attentäter verübt diese Ueberfälle auf offener Straße. Er wird als ein zwischen 20 und 25 Jahren alter Mensch geschildert, der Frankfurter Dialekt spricht.

× **Herne**, 18. März. **(Im Eise eingebrochen.)** Sechs junge Burschen aus Herne wagten es, trotz der seit Tagen herrschenden milderen Witterung, den hier sehr breiten Kanal zu überqueren, um nach dem auf der linken Seite gelegenen Kanalschlößchen zu gelangen. Plötzlich bemerkten die zahlreichen Spaziergänger auf diesem Ufer, wie drei von den leichtsinnigen Burschen durch das Eis brachen und in dem tiefen Wasser versanken. Schleunigst herbeigerufenen Schiffern und sonstiger Hilfe gelang es, zwei der eingebrochenen Burschen zu retten, während der dritte unter der Eisdecke verschwand.

‡ **Elberfeld**, 18. März. **(Lebensgefährlich verbrannt.)** Gestern morgen spielten mehrere Kinder mit einem Kinder-Filmapparat, als dieser plötzlich Feuer fing und das ganze Zimmer in wenigen Augenblicken in Brand setzte. Ein 13jähriger Knabe, der nicht schnell genug entfliehen konnte, erlitt am ganzen Körper lebensgefährliche Brandwunden.

‡ **Düsseldorf**, 18 März. **(Unterschlagungen beim Arbeitsamt.)** Bei der im Kunstgewerbemuseum untergebrachten Abteilung des Arbeitsamtes, von welcher die Werkszahlungen vorgenommen wurden, sind laut „Düsseldorfer Nachrichten" von einigen Angestellten erhebliche Unterschlagungen begangen worden. Es handelt sich insgesamt um 14 000 Goldmark. Betroffen ist das Reich; da es sich um Reichsmittel handelt, dürfte ein Schaden nicht entstehen, da die gesamte Summe sichergestellt werden konnte. Festgenommen wurden in dieser Angelegenheit insgesamt 7 Hilfsangestellte.

‡ **Ohligs**, 18. März. **(Auf der Hochzeitsreise schwer verunglückt)** sind der Kaufmann Boescher aus Düsseldorf und seine von hier stammende Frau. Bei Schloß Hackhausen wollten sie mit ihrem neuen Auto einem Kölner Lastkraftwagen ausweichen, dabei geriet der Wagen in einen Graben. Durch den Ruck wurde Frau Boescher aus dem Auto geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch, sowie Arm- und Rippenbrüche, sodaß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo sie hoffnungslos darniederliegt. Auch der Gatte wurde schwer aber nicht lebensgefährlich verletzt.

‡ **Köln**, 18. März. **(Erstochen.)** In Köln-Deckstein bei Lindenthal wurde ein 21jähriger junger Mann mit einem Messerstich im Unterleib in einer Blutlache bewußtlos aufgefunden. Er starb bei der Einlieferung ins Krankenhaus. Der Messerheld, ein junger Bursche aus Quadrath, wurde festgenommen.

△ **Domkapitular Prof. Dr. Emmerich.** Die durch den Tod des Msgr. Dr. Schwarz vakant gewordene Domherrenstelle wurde vom Bischof dem Professor Dr. Ferdinand Emmerich zu Coesfeld übertragen. Ferdinand Emmerich wurde geboren im Jahre 1866 zu Lippborg und 1891 zum Priester geweiht. 1892 wurde er Präfekt im hiesigen Collegium Ludgerianum. Nachdem er dann kürzere Zeit im Kloster zu Uedem und im Carolinum zu Münster tätig gewesen war, wurde er 1897 als Oberlehrer zur Coesdonck berufen. 1905 übernahm er die Stelle eines Oberlehrers am Gymnasium zu Coesfeld. In den letzten Jahren wurde unter seiner Leitung und Mitarbeit die schöne, alte Ignatius-(Gymnasial)-kirche zu Coesfeld restauriert. Dr. Emmerich ist Diözesandirektor des Priestervereins „Unio Apostolica".

Sport.

ks. **84. Bundes-Straßenrennen 1924.** Ein getreues Bild von der Entwicklung des Deutschen Radrennsports gibt der jetzt fertig gestellte Jahreskalender des Bundes Deutscher Radfahrer für Straßenrennen. Das Jahresprogramm hat einen ganz gewaltigen Umfang. 84 Straßenradrennen sind beim Sportausschuß des BDR. angemeldet worden. Davon sind 14 Rennen auch für Berufsfahrer offen. Nachstehend geben wir die Termine der bekanntesten Rennen wieder: April 6. Bochum—Münster—Bochum; 20. Berlin—Leipzig; 21. Großer Hansapreis; 27. Preis der Muppertäler; Berlin—Kottbus—Berlin (auch Berufsfahrer); Mai: 4. Gronau—Münster—Gronau; 11 Kottbus—Görlitz—Kottbus; Großer Straßenpreis von Frankfurt a. M.; Rund um München; Rund um Spessart und die Röhn (auch Berufsfahre); 18 Bayrische Achterfahrt; Großer Preis des Saarlandes (auch Berufsfahrer); Rund durch Württemberg; 25. Rund um das Stettiner Haff; Großer Preis vom Main; Großer Preis der Textilstadt Elberfeld; München—Zürich (auch Berufsfahrer); 29. Großer Straßenpreis von Wiedenbrück; Juni: 1. Stettin—Breslau; Offenbach—Heidelberg—Offenbach; Neustadt—Erfurt—Neustadt; Quer durch Vogtland—Thüringen; Rund durch Westdeutschland; Bayrische Rundfahrt; 4. Deutsche Bergmeisterschaft zum Drachenfels (auch Berufsfahrer); 8. Großer Preis von Deutschland in Köln (international, auch Berufsfahrer); 8.—9. Wien-München; 9. Rund um Leipzig; Großer Straßenpreis von Einbeck; Magdeburg—Quedlinburg—Magdeburg; 15. Gaumeisterschaften im Einerstreckenfahrek über 150 Klm.; 22. Rund um Dresden; Mitteldeutscher Straßenpreis; Bielefeld—Hannover—Bielefeld; Berlin—Rheinsberg—Berlin; Großer Industriepreis der Stadt Barmen; Rundfahrt durch Oberschlesien (auch Berufsfahrer); 29. Gaumeisterschaft im Vierermannschaftsfahren 100 Klm.; Juli: 6. Großer Straßenpreis Chemnitz (auch Berufsfahrer); Rund durch die Thüringer Lande; Bremen—Hannover—Bremen; Rund um Duisburg; 13. Rund um Köln auch Berufsfahrer); Rund um Dortmund; Leipzig—Eisenach; Rund um Forst; 16.—20. Zürich—Berlin (international, auch Berufsfahrer); 20. Rund um die Ostmark; Rund um Schneidemühl; 27. Quer durch Holstein; Rund um Frankfurt a. M. (auch Berufsfahrer); 4. Meisterschaft von Hanau; August: 2. Deutsche Meisterschaften; Rund um Deutschland im Vierermannschaftsfahren; 10. Emmerich—Münster—Emmerich; Großer Straßenpreis von Hannover (auch Berufsfahrer); Nürnberg—München—Nürnberg; 17. Rund um den Kyffhäuser; Rund durch Schwaben; 24. Rund um Ostpreußen (auch Berufsfahrer); Großer Hanseatenpreis (Lübeck); Rund durchs Münsterland; 31. Rund durchs Sauerland; Fernfahrt zur Kieler Herbstwoche; Fränkische Achterfahrt; September: 7. Rund um Berlin (auch Berufsfahrer); Rund durch die Sächsische Schweiz; Essen—Bocholt—Essen; Silberpokal vom Main; 14. Großer Straßenpreis von Plauen; Rund um Breslau; 21. Rund um Essen.

Letzte Nachrichten.

Die Verteilung der Papstspende.

w **München**, 18. März. (Tel.) Die 2 Millionen Lire, die der Hl. Vater zugunsten der Notleidenden in Deutschland jüngst der Apostolischen Nuntiatur in München gesandt hat, wurden von dieser zur Hälfte der amtlichen Sammelstelle des deutschen Episkopates in Paderborn und zur Hälfte dem Caritasverband überwiesen.

Der Wiederaufbau in Nordfrankreich.

Paris, 18. März. (Eig. Drahtb.) Die Wiederaufbauarbeiten in Nordfrankreich sind nach amtlichen französischen Angaben viel weiter gediehen als die französischen Machthaber es bis heute wahr haben wollen. Es sind von 3,3 Millionen Hektar zerstörter Gebiete bereits rund 2,3 Millionen wiederhergestellt, darunter 1,8 Millionen Ackerland gegen 1,9 Millionen vor dem Krieg. Von den zerstörten 740 000 Häusern und Gebäuden sind rund 600 000 wieder aufgerichtet, von 22 900 beschädigten Industrieanlagen sind 20 500 wieder fertiggestellt.

Zusammenstöße zwischen Franzosen und Türken an der syrischen Grenze.

m **Paris**, 18. März. (Drahtb.) Aus Konstantinopel kommen Meldungen über ernste Zusammenstöße zwischen französischen Truppen und Truppen Sollimans an der syrischen Grenze. Die Franzosen mußten nach dem ersten Gefechte zurückweichen und Tote und große Munitionsvorräte zurücklassen. Die Türken sollen die Franzosen verfolgt und erneut angegriffen haben.

*

Die Mark in Newyork.

w **Newyork**, 18. März. (Funkspruch.) Schlußkurs der Mark: 1 Bill. Mark = 22,25—22,5 Cents (1 Dollar = 4,490—4,444 Bill. Mark.)

Die Newyorker Notierung des französischen Franken.

w **Newyork**, 18. März. (Funkspruch.) 100 Franken = 5,06 Dollars (17. März 4,94.).

Baumwollnotierungen.

‡ **Bremen**, 18. März. (Tel.) Amtlicher Schlußpreis von 1 Uhr mittags 31,52 Dollarcents (am 17. März 31,66 Dollarcents).

w **Newyork**, 18. März. (Funkspruch.) Amtl. Schlußpreis: Tendenz stetig: loco 29,10, März 28,82—28,82, Mai 29,00—29,06, Juli 28,43—28,50, Okt. 25,80—25,83.

Unterhaltungsbeilage Nr. 25

Am Herdfeuer

Mittwoch, den 19. März 1924

Wenn das Schicksal will

Roman von Ida Boeck

(Nachdruck verboten.)

10)

Kurtius nickte: „Stimmt, Will, ich bin mehr für Seßhaftigkeit — aber — es ist eben immer die alte Geschichte!"

„Aber Franz — Junge — Cherchez la femme? Also derlei hätte ich doch weiß Gott Dir am allerwenigsten zugetraut! Warst doch gerade in dem Punkt immer ein so vernünftiger Kerl!"

„Lieber Freund, keine große Dummheit macht eben einmal jeder!"

„O weh — war's eine solche?"

„Wie willst Du es sonst nennen, wenn man sich an ein Weib hängt, nicht von ihm loskommen kann, das eines solch großen Gefühls gar nicht wert ist!"

„So — nur das? Na, dann ist es ja nicht gar so schlimm! Und wegen so eines bißchens unglücklicher Liebe wechselst Du mir nichts, Dir nichts das Feld Deiner Tätigkeit? Wirfst alles hin? Franz — war das nicht doch überlegt?"

„Eigentlich nicht, Will! Recht befriedigt hat mich mein Leben in Berlin nicht, und was ich jetzt aufgab, kann ich, wenn ich mag, mir schließlich dort immer wieder schaffen! Ich stehe allein auf der Welt, bin keinem Menschen Rechenschaft schuldig! Niemand fragt danach, wo ich mein Leben verbringe! In Berlin hätten mich auf Schritt und Tritt Erinnerungen gequält — ich wollte radikal Schluß machen!"

„Das war ja ganz vernünftig — aber — was willst Du tun?"

„Ich habe noch nichts von der Welt gesehen, Will — das möchte ich vorerst mal nachholen — solange meine paar ersparten Märker reichen — und nachher — da gehe ich einfach nach Rußland!"

„Wohin?" Werner legte die Hand um sein rechtes Ohr, wie um besser zu hören.

Kurtius nickte lächelnd: „Ja, ja, nach Sibirien — in meine alte Station — ich habe ganz gut gelebt dort, man ist dankbar, wenn deutsche Aerzte, die etwas verstehen, sich in der gottverlassenen Gegend aufhalten! Du weißt doch, daß die Russen uns Aerzte nicht zurückgeben wollten — manchmal ist es mir leid, daß ich zurückgekommen bin! Also das bleibt mir als buen retiro immer — und die bolschewistischen Zustände schrecken mich nicht! Bei uns ist es wahrhaftig auch nicht schön!"

„Du bist ja verrückt, Franz!"

„Gar nicht, Will! Was riskiert denn einer, dem so gar nichts am Leben liegt! Aber vorher wollte ich eben doch noch einmal einige Tage mit dem einzigen Menschen verleben, der mir im Leben nahe gestanden hat!"

„Das ist ja toll — toll — will sich der Mensch in der sibirischen Einöde begraben!" Werner sprang auf, goß zwei Gläser mit Wein voll und reichte das eine Kurtius: „Du — trink — damit Du auf vernünftigere Gedanken kommst! Prost, alter Junge!"

Kurtius tat Bescheid, setzte dann das Glas hin und nickte dem Freunde zu. „Der Gedanke schreckt mich gar nicht, Liebster! Du glaubst gar nicht, wie einsam man unter vielen Menschen im lautesten Getriebe sein kann! Ich bummle erst ein wenig durch die Welt — gefällt es mir wo anders, und ich sehe, daß ich da Aussichten hätte — ich will ja nichts verschwören! Ich lasse eben nur mein Lebensschiffchen ein wenig vom Zufall treiben! Du ahnst nicht, was dieser ungewohnte Gedanke für einen Reiz für mich Philister hat, dessen Leben bisher nur in der glattesten Bahn der Alltäglichkeit verlief!"

„Lieber Freund — der Gedanke ist selbst mir zu abenteuerlich — und wir werden ihn vorläufig ein bißchen aufs Eis legen! Vorläufig bist Du mal hier — das war der beste Einfall, den Du bisher hattest! Ich sehe gar nicht ein, warum Du nicht einfach hier bleiben sollst? Tüchtiger Kerl bist Du — weiterhelfen kann ich Dir — —"

„Unsinn, Will — wie soll sich heute ein deutscher Arzt hier festsetzen!"

„Mit den nötigen Bekanntschaften! Wir haben viele Freunde — —"

„Sehr lieb von Dir, Junge — aber auf derlei lasse ich mich nicht ein — schließlich — muß ich ja von dem leben, was ich verdiene!"

„Na Gott, Du brauchtest doch nur im Anfang einen Zuschuß, um abwarten zu können, wie sich alles entwickelt! Du sagtest doch vorhin, daß Du Dir was erspart hast!"

Kurtius lachte: „Das ist, weiß der Himmel, kaum der Rede wert, reicht gerade für ein paar Wochen bescheidenen Bummellebens! Nein, Will, in mir ist jetzt noch zu viel Unruhe! Nun habe ich einmal mit dem alten Leben Schluß gemacht, jetzt mag ich so schnell nicht wieder in irgend etwas Festes, Bestehendes hinein, mag keinen Entschluß fassen, ehe ich nicht wieder einigermaßen mit mir selbst im Reinen bin!"

„Das kann ich ja ganz gut verstehen, Du brauchst ein nettes Provisorium, um einen Uebergang zu einer vernünftigen Stabilität zu finden — —" Plötzlich sprang Werner auf, rannte im Zimmer auf und ab, stürmte dann auf Kurtius zu und faßte ihn bei den Schultern: „Kerlchen — ich hab' 'ne Idee!"

„Na — schieß los!"

„Du bist mitgenommen durch diese dumme Liebesgeschichte — schüttele nicht den Kopf — Du bist ein Nervenbündel! Vergiß nicht — ich bin Spezialist für derlei! Also — Du brauchst vor allem Erholung — Du gehst nach Sorrent!"

„Wohin? Will — bist Du übergeschnappt?"

„Warte nur! Warst Du schon einmal in Sorrent?"

„Nein!"

„Ich leider auch nicht, aber daß es dort herrlich ist, weiß jedes Kind! Ich habe erst gestern Ansichten von dort gesehen — also ich sage Dir, ein Paradies!"

„Und darum soll ich hin?" Kurtius lachte hell auf.

„Sprichst Du Italienisch?"

„So viel als zum Hausgebrauch nötig ist, schon — aber —"

„Gar kein Aber — famos — famos! Junge, Dich hat Dein und mein guter Stern jetzt hergeführt!"

„Möchtest Du nicht doch die Güte haben und mir endlich sagen — —"

„Nur Geduld — sofort — also paß auf!" Werner warf sich in seinen Sessel, streckte die Beine weit von sich und rieb sich vergnügt die Hände, dabei sah er Kurtius schmunzelnd an: „Hast ein Mordsglück, Kerl! Vierzig Pfund Sterling monatlich — rechne Dir das in Lire um und in Mark — mir ist das zu schwer — Du weißt, Kopfrechnen immer schwach gewesen — volle Verpflegung — und — man speist sicher gut im Hause Foscati — dabei nichts zu tun, als einem netten alten Herrn ab und zu ein wenig Gesellschaft zu leisten in einer herrlichen Villa bei Sorrent — meinst nicht, daß das hübscher sein wird, als wenn Du Dich da bei Deinen sibirischen Bolschewiken herumtreibst?"

Kurtius stand auf und neigte sich über Werner. „Du wirst mir entschieden unheimlich, Will!"

„Bleibe sitzen, trink und iß! James würde böse, wenn wir von seinen köstlichen Brötchen, in deren Herstellung er wirklich ein Künstler ist, so viele übrig ließen!" Voll Uebermut drückte er Kurtius in seinen Stuhl zurück, er weidete sich an der nervösen Erwartung des Freundes, sagte dann aber rasch: „Also, ich will Dich nicht auf die Folter spannen. Die Sache ist einfach die: einer meiner Patienten, ein alter Herr von siebzig Jahren, Neapolitaner, hat seine Tochter hier verheiratet, lebt also immer ein halbes Jahr hier bei ihr und das andere in Sorrent auf seinen Besitzungen. Er ist bombenmäßig reich, ein wirklich netter Kerl — und leidet an Arterienverkalkung. Stark asthmatisch, auch Herzanfälle, aber gute Konstitution — muß sich nur diät halten und ruhig leben, dann geht's schon noch 'ne Weile!"

„Nun — und?" fragte Kurtius, da Werner eine Pause machte, um sich eine Zigarette anzustecken.

„Also der Alte, den ich übrigens wirklich gern habe, will, das heißt, muß jetzt wieder nach Hause, denn er hat ausgedehnte Industrien dort — was weiß ich — Seidenraupenzucht — Olivenernten — soll ganz fabelhaft sein! Kurz und gut, Sommer und Herbst muß er unten sein!"

„Gerade während der heißesten Zeit? Verrückt!" warf Kurtius ein.

„Was willst Du — es ist eben notwendig, und dann sind die ja an die Hitze gewöhnt!"

„Um so besser für ihn — was aber ich bei dem alten Neapolitaner soll — —"

„Das habe ich Dir doch eigentlich schon gesagt, Franz! Der Alte hat mir den Auftrag gegeben, ihm unter den Bedingungen, die ich Dir nannte, einen jungen Arzt zu verschaffen, der frei ist und mit ihm nach Neapel gehen kann, um ihm Gesellschaft zu leisten und auf ihn Acht zu geben, damit er nicht über die Schnur haut, was der alte, noch sehr resche Herr gerne tut!"

„Und da meinst Du, daß ich, —"

„Freilich meine ich das! Hast Du bei den Bolschewiken was verloren? Nein! Glaubst Du, daß Du allein bequemer durch die Welt bummeln wirst wie als Gast eines reichen, vornehmen Mannes, der gewöhnt ist, wie ein Fürst zu reisen? Na also! Und schließlich — schaden wird es Dir am Ende auch nicht, wenn Du Dir ein paar Monate hindurch jeden Ersten Deine vierzig Pfund — Du, wie viel Lire sind das eigentlich — in die Bank legen kannst, denn brauchen wirst Du davon, soweit ich das Haus Foscati beurteile, nicht einen Cent! Hast Du irgend einen plausiblen Grund, einen so unglaublichen Glücksfall abzulehnen? Nein — also gehst Du nach Sorrent! Gib mir 'nen Schluck — ich glaube, das war die längste Rede, die ich seit Monaten gehalten habe!" Werner stürzte sein Glas auf einen Zug hinunter.

Kurtius war nachdenklich geworden. Hatte Werner nicht recht! War es im Grund nicht ganz gleichgültig, wohin er ging, um sich selbst und sein verlorenes inneres Gleichgewicht wiederzufinden? Würde ein sorgloses, bequemes Leben in einer schönen Gegend nicht am Ende wirklich erst recht dazu geeignet sein, ihn vergessen zu lassen, ihn wenigstens stärken, um das Herzeleid, das ihm der Gedanke an Bettina verursachte, leichter zu tragen? So richtete er sich denn jetzt energischer auf und sagte lebhaft: „Bist Du ganz sicher, Will, daß ich Deinem alten Herrn auch passe, wenn ich mich nun wirklich entschließen wollte — —"

„Wenn ich Dich empfehle, noch dazu als meinen besten Freund, das will ich meinen! Mit beiden Händen greift er nach Dir, wird Dich sicher verwöhnen und verziehen, daß nur auf! Uebrigens — wir wollen mal gleich sehen — ich rufe ihn sofort telephonisch an."

Werner trat an das Telephon, verlangte die Nummer und sagte dann, während er auf die Verbindung wartete: „Da — nimm den andern Hörer, ja — wer dort? Ach Giulio, hier Doktor Werner, ist Herr Foscati zu Hause? Ja, ich lasse einen Augenblick bitten." Und dann hörte Kurtius eine sonore Männerstimme fragen: „Eh, Signor Dottore, Sie wollen mich sprechen?"

„Guten Abend, Herr Foscati, ich wollte Ihnen nur gerne mitteilen, daß Ihr Leibarzt gefunden wäre!" Worauf Foscati hörbar erfreut erwiderte: „Wirklich? O, das ist ja reizend — könnte ich den Herrn recht bald kennen lernen? Je eher, je lieber — denn mir brennt jetzt schon der Boden unter den Füßen."

„Sind Sie heute abend frei, Herr Foscati?"

„Gewiß — ich würde mich freuen!" ertönte es liebenswürdig zurück. Werner wandte sich an Kurtius: „Hast Du etwas vor?" und da der verneinend den Kopf schüttelte, rief Werner lebhaft: „Also, dann können Sie meinen Freund noch heute kennen lernen, Herr Foscati!"

„O, sehr fein — ich erwarte Sie also — wann? Immer — ich bleibe zu Hause!" Ganz freudig klang es.

Werner legte den Hörer auf und rieb sich vergnügt die Hände. „Erledigt! Paß mal auf. Du dankst es mir noch, daß ich Dich vor Deiner sibirischen Dummheit bewahrt habe! Beinahe könnte ich Dich beneiden um all das Schöne, das Du zu sehen kriegen wirst."

„Wenn die Geschichte so wird, wie Du sie schilderst, dann bin ich wirklich zu beneiden!" sagte Kurtius lebhaft. Die freudige Erregung des Freundes steckte ihn nun doch an.

„Du — auf meine Provision verzichte ich aber nicht, lieber Freund!" rief Werner plötzlich.

„Verlange nicht zu wenig!" sagte Kurtius lachend.

„Na, na, es soll Dir nur nicht zu viel werden!"

„Ich bin augenblicklich in Geberlaune!"

„Es soll Dir nur nicht zu viel werden, sage ich Dir nochmals, mein Lieber, denn ich verlange Dein ehrenwörtliches Versprechen, daß Du nach Beendigung Deiner italienischen Kampagne mindestens auf vier Wochen zu mir kommst, weil ich jetzt ja großmütig auf Dich verzichten muß!"

(Fortsetzung folgt).

Wie wir das Grab des Tut-ench-Amun fanden

Von

Howard Carter

Der Originalbericht des Entdeckers des Grabes von Tut-ench-Amun, des britischen Archäologen Howard Carter, der zusammen mit dem Mäzen Lord Carnarvon diesen großartigen Fund der Aegyptologie machte, erscheint in diesen Tagen unter dem Titel „Tut-ench-Amun. Ein ägyptisches Königsgrab", bei F. A. Brockhaus, Leipzig. Der Entdecker erzählt hier, in Zusammenarbeit mit seinem Helfer A. C. Mace, den spannenden Roman dieses wissenschaftlichen Abenteuers, das wie kein anderes Ereignis die Oeffentlichkeit beschäftigt hat, seitdem Carter im November 1923 im „Tal der Könige" die ersten Spuren des Grabes auffand und dann mit dem seitdem verstorbenen Lord Carnarvon in das Innere eindrang. Wir geben hier den Bericht über den entscheidenden Moment der Entdeckung wieder.

Die Schriftleitung.

Der folgende Tag (26 November) war der Tag der Tage, so wunderbar, wie ich nur jemals einen erlebt habe und wie ich niemals wieder einen erleben kann. Am Morgen wurde das Ausräumen fortgesetzt, gezwungenermaßen langsam wegen der zerbrechlichen Gegenstände, die mit dem Schutt vermischt waren.

Dann kamen wir in der Mitte des Nachmittags, zehn Meter von der äußeren Tür entfernt, an eine zweite versiegelte Tür, die eine fast genaue Wiederholung der ersten darstellte. Die Siegelabdrücke waren hier weniger deutlich; aber doch noch als die Tut-ench-Amuns und der Königstotenstadt zu erkennen. Auch hier waren die Zeichen von Oeffnen und Wiederschließen auf dem Mörtel deutlich sichtbar.

Inzwischen hatte sich bei uns die Ueberzeugung befestigt, daß wir im Begriff waren, ein Versteck zu öffnen und kein Grab. Die Anordnung von Treppe, Gang und Türen erinnerte uns sehr stark an das Versteck Echnatons und der Teje, das in der Nachbarschaft unserer jetzigen Ausgrabung von Davis gefunden worden war. Daß Tut-ench-Amuns Siegel dort ebenfalls vorkamen, schien ein fast sicherer Beweis, daß wir mit unserer Vermutung recht hatten. Bald sollten wir es wissen. Vor uns war die versiegelte Tür und hinter ihr lag die Antwort auf unsere Frage.

Langsam, verzweifelt langsam, so schien es uns, wurden die Geröllreste aus dem Gang fortgeschafft, die das untere Ende der Tür versperrten, bis wir schließlich die ganze Tür frei vor uns hatten. Der entscheidende Augenblick war gekommen. Mit zitternden Händen machte ich eine kleine Oeffnung in der linken oberen Ecke. Dunkelheit und Leere zeigten, soweit eine hindurchgesteckte Eisenstange reichen konnte, daß das, was auch hinter der Tür lag, leer und nicht wie der eben ausgeräumte Gang ausgefüllt war. Lichtproben wurden aus Vorsicht gegen möglicherweise vorhandene giftige Gase angewandt, dann erweiterte ich das Loch, führte eine Kerze hindurch und spähte hinein, während Lord Carnarvon, Lady Evelyn und Callender neben mir standen, begierig, den Urteilsspruch zu hören.

Zuerst konnte ich nichts sehen, da die aus der Kammer entweichende heiße Luft das Licht der Kerze zum Flackern brachte. Als meine Augen sich aber an das Licht gewöhnten, tauchten bald Einzelheiten im Innern der Kammer aus dem Nebel auf, seltsame Tiere, Statuen und Gold — überall glänzendes, schimmerndes Gold! Für den Augenblick — den andern, die neben mir standen, muß es wie eine Ewigkeit erschienen sein — war ich vor Verwunderung stumm. Als Lord Carnarvon die Ungewißheit nicht länger ertragen konnte und ängstlich fragte: „Können Sie etwas sehen?" war alles, was ich herausbringen konnte: „Ja, wunderbare Dinge!" Dann erweiterten wir das Loch, so daß wir beide hindurchsehen konnten, und führten eine elektrische Lampe ein.

Sicher hatte man nie vorher in der ganzen Geschichte von Ausgrabungen so Wunderbares geschaut, wie uns jetzt das Licht unserer elektrischen Lampe enthüllte. Der Leser mag sich vorstellen, wie diese Dinge uns erschienen, als wir von unserem Guckloch in dem zugemauerten Eingang auf sie hinabschauten und den Lichtstrahl unserer Lampe — das erste Licht, das seit dreitausend Jahren die Dunkelheit der Kammer durchdrang — von einer Gruppe zur andern wandern ließen mit dem vergeblichen Versuch, uns den Schatz zu deuten, der vor uns lag. Die Wirkung war verwirrend, überwältigend. Wir hatten uns, glaube ich, nie genau überlegt, was zu sehen wir hoffen konnten; jedenfalls hatten wir uns nie von etwas Aehnlichem träumen lassen, eine ganze Kammer — ein ganzes Museum, so schien es uns — voller Sachen, die teils bekannt, teils von einer Art, wie wir sie noch nie gesehen hatten, in scheinbar endlosem Ueberfluß aufeinandergehäuft waren.

Allmählich wurde das Bild klarer, und wir konnten einzelne Gegenstände unterscheiden. Da standen zuerst, uns gerade gegenüber — wir waren uns ihrer die ganze Zeit bewußt, konnten es aber nicht glauben —, drei große vergoldete Bahren, deren Seiten in der Form von Tierungeheuern geschnitzt waren, mit merkwürdig abgeflachten Körpern, wie es für die Zwecke nötig war, denen sie dienten, aber mit Köpfen von erstaunlicher Natürlichkeit. Tiere waren es, die einem zu jeder Zeit unheimlich vorkommen mußten. Sie machten aber einen geradezu erschreckenden Eindruck, wie wir sie sahen, als unsere elektrische Lampe, gleich einem Blitzlicht, ihre glänzenden goldenen Oberflächen aus der Dunkelheit hervorzauberte, wobei ihre Köpfe auf die Wand dahinter ungeheuerlich verzerrte Schatten warfen. Dann erweckten und fesselten rechts davon zwei Standbilder unsere Aufmerksamkeit: zwei lebensgroße Statuen des Königs in Schwarz, die sich wie Schildwachen gegenüber standen, mit goldenem Schurz, goldenen Sandalen, mit Keule und Stab und mit der schirmenden heiligen Schlange an ihrer Stirn.

Das waren die Hauptgegenstände, die uns zuerst in die Augen fielen. Zwischen ihnen, um sie herum, oben darauf gehäuft, waren zahllose andere: außergewöhnlich schön bemalte und eingelegte Kästen, Alabastervasen, einige davon in durchbrochenen Mustern schön geschnitten, seltsame schwarze Schreine, aus deren einem eine große goldene Schlange zur geöffneten Tür herausschaute, Sträuße aus Blumen oder Blättern, Betten, schön geschnitzte Sessel, ein goldeingelegter Thronsessel, ein Haufen merkwürdiger, weiser eiförmiger Behälter, Stäbe in allen Formen und Mustern, unsern Augen am nächsten, auf der Schwelle der Kammer ein schöner Pokal in Lotusform aus durchscheinigem Alabaster, zur Linken ein wirrer Haufen umgestürzter Wagen, die von Gold und Einlagen glänzten, und hinter ihnen hervorschauend eine andere Königsstatue.

Das waren einige der Gegenstände, die vor uns lagen. Ob wir sie damals alle gleich bemerkten, kann ich nicht mit Gewißheit sagen, da wir zu erregt und verwirrt waren, um alles genau verzeichnen zu können. Jetzt kam uns in all unserer Bestürzung plötzlich der Gedanke, daß sich in diesem ganzen Gemisch von Gegenständen vor uns weder ein Sarg noch die Spur einer Mumie befand, und die viel erörterte Frage, ob Grab oder Versteck, ging von neuem an, uns zu beunruhigen. Mit dieser Frage vor Augen, prüften wir nochmals den Schauplatz vor uns und bemerkten zum erstenmal, daß zur Rechten zwischen den beiden schwarzen, Wache haltenden Figuren noch eine versiegelte Tür vorhanden war. Allmählich wurde es uns klar: Wir standen erst an der Schwelle unserer Entdeckung! Was wir sahen, war nur eine Vorkammer. Dort hinter der versiegelten Tür mußten sich noch andere Kammern, möglicherweise eine ganze Reihe von Kammern, befinden und in einer von ihnen — das stand außer allem Zweifel — würden wir den Pharao mit seiner ganzen prunkvollen Totenausstattung finden.

Wir hatten genug gesehen, und in unsere Köpfen begann sich alles zu drehen bei dem Gedanken an die Aufgabe, die uns erwartete. Wir verstopften das Loch wieder, schlossen das Holzgitter ab, das vor dem ersten Türeingang angebracht war, ließen unsere Eingeborenen zur Wache zurück, bestiegen unsere Esel und ritten schweigsam und in Gedanken versunken das Tal hinunter heim.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Unveränderter Dollarkurs.

Die Kurse sind in Billionen Mark angegeben.

Die amtlichen Berliner Kurse.	18. 3. Geld	18. 3. Brief	17. 3. Geld	17. 3. Brief	Zuteilg. %
Amsterdam	155,71	156,49	155,91	156 69	
Buenos Aires	1,40	1,41	1,395	1,405	
Brüssel	17,26	17,34	16,86	16,94	
Christiania	56,96	57,14	56,96	57,28	
Kopenhagen	65,04	65.76	65,04	66,36	
Stockholm	111,92	110,28	111,92	110,28	
Helsingfors	10,57	10,63	10,57	10 63	
Italien	17,40	18,04	17,40	18,01	
London	15,010	18,095	18,010	18,095	
Newyork	4,19	4,21	4,19	4,21	
Paris	21,05	21,15	20,55	20,65	
Schweiz	72,62	72 98	72,42	73,98	
Spanien	52,37	52,63	54,06	54,14	
Deutsch-Wien	6,15	6,22	6,15	6,22	
Prag	12,21	12.29	12,21	12.29	
Budapest	6 98	7,62	6.28	6,32	
Sofia	3,07	3,01	3,07	3,01	
Tokio	1,77,5	1,78,5	1,77,5	1,78,5	
Rio de Jan.	4,495	6.505	4 495	6,305	
Jugoslavien	5,44	5 42	5,44	5,42	
Lissabon Oporto	13,06	13,14	13 06	13,14	
Danzig	72,01	72,39	72,01	72,39	

Berliner Wertpapierbörse.

☆ **Berlin,** 18. März. (Eig. Drahtb.) Auch die heutige Börse zeigte eine schwache Haltung. In erster Linie waren wieder Montanwerte, Elektrizitätsaktien und einige Schiffahrtswerte in Mitleidenschaft gezogen. Immerhin aber zeigte der Markt heute eine größere Widerstandsfähigkeit als an den Vortagen. In der zweiten Börsenstunde traten Gerüchte auf, die von Exekutionen größeren Umfanges, u. a. auch für Hamburger Firmen wissen wollten. Als auch der Wiener Großindustrielle Bosel wieder mit größeren Abgaben am Markte war, ging das Kursniveau noch weiter zurück, immer wieder aber kam eine gewisse Widerstandsfähigkeit zur Geltung, sodaß die Rückgänge sich in engem Rahmen hielten. An der Nachbörse bröckelte das Geschäft noch weiter ab und man schließt zu den niedrigsten Kursen bei durchaus ruhigem Verkehr. Nur am Erdölaktienmarkt konnten die Kurse bei etwas lebhafterem Geschäft eine Kleinigkeit zurückgewinnen. Tägliches Geld stellte sich heute auf 1 Prozent bis 5/8 Prozent.

Dortmunder Börse.

h. **Dortmund,** 18. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete in weiterhin schwacher Haltung. Auf allen Marktgebieten lagen große Abgaben vor, doch bestand wenig Kauflust. Der Kohlenmarkt zeigte eher eine feste Grundtendenz, wogegen Kaliwerte weiterhin schwach lagen. Man hörte von Kohlenkuxen Alte Haase 2000, Langenbrahm 11 000, Mörs 2750, von Kohlenaktien Adlerkohle 16, Karl Friedrich 3.5, Mörs 10,5, Montania 3.5, Dahlbusch 47, Becker-Kohle 9, Lothringen 100, von Braunkohlenwerten Elsa Zement 8.25, Mansfelder 10, von Kalikuxen Karlshall 1200, Einigkeit 2700, Erichsegen 34, Heimboldhausen 900, Neurode 1800, Wilhelmshall 6, von Kaliaktien Adlerkali 30, Hallesche 25, Hannoversche 26, Krügerstahl 9, Niedersachsen 5, Salzdetfurth 24. Auf dem unnotierten Markt zeigte sich Lustlosigkeit. Man nannte Deutsche Lastauto 3300, Dortm. Zement 925, Ibau 1100, Rhein.-Westf. Schachtbau 3000, Dortm. Kabel 300, Hard. Hobel 1300, Sichel 9, Uerdinger Waggon 10, Wibag 3600, Dortm. Hansabr. 21 000, Dortm. Ritterbr. 20 000.
Im weiteren Verlauf hielt die Lustlosigkeit bis zum Schluß an. Eine Ausnahme machten weiter nur Montania und Mörsaktien. In Berliner Werten war kein Geschäft. Nächste Börse Freitag.

Düsseldorfer Kuxenbörse.

h. **Düsseldorf,** 18. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete in weiterhin flauer Stimmung. Das Geschäft war sehr schleppend. Es kam weiteres Material heraus, das aber mangels einer Neigung zur Aufnahmefähigkeit kaum weitergebracht werden konnte. Auf dem Kohlenmarkt kamen lediglich Umsätze zustande in Adlerkohle, Alte Haase, Lothringen, Trier, Karl Friedrich, Webko und Blankenburg. Die Kurse erlitten zumeist Einbußen. Von Braunkohlen gingen nur Bellerhammer um. Auf dem Kalimarkt waren die Umsätze gering. Alexanderhall gingen auf ermäßigter Basis um, ferner Asse,. Einigkeit, Friedrichsroda, Kaiserroda, Wilhelmshall, Heiligenroda, Oberhof und Wintershall. Auf dem Kaliaktienmarkt herrschte bei weiterer Abschwächung wenig Geschäft. Umsätze waren in Friedrichsroda, Krügershall, Ummendorf, Kaliindustrie. Auf dem unnotierten Markt herrschte Lustlosigkeit bei schwächeren Kursen. Die Börse schloß still und geschäftslos. Nächste Börse Donnerstag in Essen.

Kölner Wertpapierbörse.

h. **Köln,** 18. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse zeigte uneinheitliche Haltung. Die Geschäfte waren im allgemeinen gering, die Umsätze nicht nennenswert. Die Kurse mußten sich durchweg Abschwächungen gefallen lassen.

---

* **Fusion kommunaler Bankverbände.** Von den maßgebenden Organen der Spitzenorganisationen der Deutschen Sparkassen und kommunalen Banken, nämlich des Deutschen Zentral-Giroverbandes, des Deutschen Sparkassenverbandes und des Deutschen Verbandes der kommunalen Banken wurde das Aufgehen der beiden letztgenannten Verbände in den ersten beschlossen. Der Deutsche Zentral-Giroverband wird nunmehr den Namen Deutscher Sparkassen- und Giroverband tragen. Der neue Einheitsverband betreibt die vom Deutschen Zentral-Giroverband gegründete Deutsche Giro-Zentrale (Deutsche Kommunalbank) weiter, die die Geld- und Kreditgeschäfte für die angeschlossenen Mitgliederverbände und Sparkassen besorgt. Die Verschmelzung der Verbände erfolgt einmal, um die Interessen des öffentlichen Kapitals durch engen Zusammenschluß der beteiligten Organisationen besser wahrnehmen zu können, dann aber auch aus Ersparnisrücksichten.

* **Erhöhung der Habenzinsen.** Die Mitglieder der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers beschlossen, mit Wirkung vom 18. März ab auf Rentenmark- und Papiermarkguthaben für täglich verfügbares Geld 8 Prozent pro anno Habenzinsen zu vergüten. Bisher stellte sich die Verzinsung auf 6 Prozent.

* **Einlösung der Bremer Dollar-Anteilscheine.** Die Bremer Finanzdeputation beschloß, die Bremer Dollar-Anteilscheine zum 31. März gegen Reichswährung oder 5proz. Schatzanweisungen des Bremischen Staates einzulösen. Gleichzeitig werden aber neue Dollars in Form von verzinslichen Dollarschatzanweisungen über 1, 5, 10 und 20 Dollar herausgegeben, die im Jahre 1927, vorbehaltlich früherer Kündigung, in Dollars nordamerikanischer Währung rückzahlbar sind. Diese werden in der Zeit vom 18. bis 28. März gegen die bisherigen Dollar-Anteilscheine umgetauscht. Daneben kommen für den Kleinverkehr Verrechnungsmarken aus Metall über 5, 10, 20 und 50 Verrechnungspfennige in Umlauf; sie treten an die Stelle der bisherigen Cents und 1/10- und 1/100 Dollarscheine.

Waren- und Viehmärkte.

☆ **Berlin,** 18. März. (Tel.) Am Produktenmarkt war gestern nachmittag vereinzelt noch eine weitere Befestigung eingetreten. Die erhöhten Preise konnten sich heute behaupten. Das Angebot war für alle Sorten verhältnismäßig gering. Für Weizen und Roggen bestand seitens der Mühlen Nachfrage. Letzterer wurde besonders nach Mitteldeutschland begehrt. In den übrigen Artikeln war die Nachfrage unverändert.

Die amtlich notierten Preise in Goldmark betrugen ab Station: Weizen, märkischer 168—175, Roggen, märkischer 135 bis 144, Futtergerste 151—161, Braugerste 168—190, Hafer, märkischer, 117—125, dito pommerscher 115—123 (alles pro 1000 Kilogramm), Weizenmehl 25,40—27,25, Roggenmehl 21,50 bis 23,75, Weizenkleie 11,00—11.20, Roggenkleie 8,90—9,00, Raps 30—31, Leinsaat 41—41,50, Viktoriaerbsen 18,00—18,50, Futtererbsen 14,00—14,50, Peluschken 12—13, Ackerbohnen 15—16, Lupinen, blaue 13—14, dito gelbe 16,00—16,50, Seradella 14—15, Rapskuchen 11—12, Leinkuchen 23—24, Trockenschnitzel 8,90, Zuckerschnitzel 17—22, Kartoffelflocken 19,70—19,80 (alles pro 100 Kilogramm).

Rauhfutter. (Nichtamtlich.) Großhandelspreise pro 50 Kilogramm ab Station. Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 0,80—1,00, Haferstroh, drahtgepreßt 0,70—0,80, Weizen- und Roggenstroh, bindfadengepreßt, sowie gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlage, Heu, gutes 1,60—1,80, dito handelsüblich 1,05 bis 1,25, Kleeheu 2,30—2,70.

Kartoffeln: weiße und rote 2,00, gelbfleischige 2,30.

Altenessener Schweinemarkt.

h. **Altenessen,** 18. März. (Eig. Drahtb.) Auftrieb 875 Schweine. Im Großhandel kosteten Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 16—26, von 8—12 Wochen 26—32, von 12—15 Wochen 32—40, Faselschweine über 15 Wochen 40—60 Bill. Mark. Das Geschäft verlief langsam.

Dortmunder Schuhbörse.

h. **Dortmund,** 18. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse verkehrte in ziemlich schwacher Haltung, abgesehen von einzelnen größeren Umsätzen in Saisonartikeln. Die Preise waren im allgemeinen fest bis auf einige Sonderangebote in schwarzen Herrenstiefeln. Es wurden folgende Herstellerpreise festgesetzt (a = Rahmenarbeit, b = durchgenäht):

Herrenstiefel: schw. Boxk. a 17,5—18, b 12,5—14,5, schw. Rindb. a 15,5—16, b 9—12, schw. Chevr. a 17,75, schw. Roßchevr. a 13—15,5, b 11,3, br. Rindb. a 12—17, br. Boxk. a 19—21, b 15—18,5, Fahllederstraßenst. 11—11.25, Fahlledersportst. 15.25, Spaltarubenled. 8.25, Rindledergrubenled. 9.5—10.

Die amtlichen Kurse betragen das 1 000 000 000 000 fache der nachl. Kurse.

Berliner Börse vom 18. März 1924.

Man lese bei den Aktienkursen also 15 = 15000000 000 000% usw.

Fonds- u. Rentenwerte	18. 3.	17. 3.
5% Reichsanleihe	0,082	0,084
4% Reichsanleihe	0,521	0,525
3½% Reichsanleihe	0.300	0,30
3% Reichsanleihe	1.9 0	1,990
4% Konsols	0,365	0,370
3½% Konsols	0,2 9	0,300
3% Konsols	0,508	0,510
Sparprämie	0,155	9,160
Goldanleihe	4,2	4,2
Westf. Kohlenwertanl.	10	10
Dollarschatz	24.7	85,25
Schutzgebietsanleihe	2,81	3,125
Verkehrs-Aktien.		
Bagdad I	9,875	10
Bagdad II	8,5	97,25
Argo		—
Dtsch. Austr. Dampfer	44	42,5
Hamburg-Amer. Paket	32	34,25
Hamburg-Süd	40	42
Hansa	15,75	16,1
Kosmos	31	34
Norddeutscher Lloyd	6,875	7,4
Rolandlinie	22	21,35
Stettiner Dampfer	6	5.9
Vereinigte Elbe	4,5	4,75
Bank-Aktien.		
Barmer Bank	3,125	3,1
Barmer Creditbank	0,6	0,625
Berliner Handels-Ges.	39,5	44,75
Commerzbank	5,625	5,75
Darmstädter Bank	11,1	11,5
Deutsch-Asiat. Bank	12,5	13
Deutsche Bank	11,1	11 375
Disconto	13,3	14
Dresdner Bank	6,75	6 75
EssenerCredit-Anstalt	4,1	4,2
Mitteldeutsche	2,125	2
Osnabrücker Bank	2,2	2,3
Reichsbank	32,5	35,2
Brauerei-Aktien.		
Bochum Viktoria-Br.	10,5	10,5
Dortmunder Akt.-Br.	22,5	23,5
Dortmunder Union-Br.	29,5	34,5
Glückauf Gelsenkirch.	18	19
Schlegel-Brauerei	16,5	15,5
Schultheis	22,75	24
Wiktiler Kapper	50	50
Industrie-Aktien.		
Aachener Leder	5,5	5,76
Aachener Spinne	1	1
Accumulatoren	38,25	41
Akt.-Ges. f. Anilin	13,9	15
Akt.-Ges. f. Verkehrsw.	48	49
Adler & Oppenheim	10	110
Adlerwerke	2,75	2,7
A. E. G.	10,3	10,625
Alexanderwerke	3,6	4,3
Alsen Zement	59	61
Angla Guano	3,2	3,9
Anhalter Kohle	25	27
Ankerwerke	33	37
Archimedes		—
Atlaswerke	8,6	8,75
Augsburg-Nürnberg	3,1	3,25
Badische Anilin	18	18,5
Balke-Maschinen	9,4	9
Bank f. elektr. Werke	8,875	9
Benning	45,25	44
Baroper	30,5	33,5
Basalt	15	15
Bayr. Spiegelglas	10	11
Bedburger Wolle	20,2	22
Berl. Masch. Schwarzk.	14,75	15,5
Berlin-Gubener Hut	30	30
Berl.-Karlsruh Masch.	96	100
Bemberg	24,3	24,3
Berger Tiefbau	5,875	5,75
Bergmann	17,625	18 9
Berl.-Anhalter Masch.	13,3	11,75
Berl.-Bautzener	1,75	1,8
Berlin-Burger Eisen	2	2,75
Berthold-Messing	13,5	14,5
Berzelius	9,2	11,4
Bielefelder mech. Web.	59	58
Bingwerke	4,75	4,875
Boeddinghaus, Reimann & Co.	2,375	8,1
Braunkohlenbriketts	31,25	32
Breitenburger Zement	4,75	5
Busch Lüdenscheid	9,5	9,5
Busch Opt.	5,2	—
Busch Waggon	9	11,25
Bismarckhütte	51	52
Bochumer Guß	59,75	60
Bo spoerde	9	9
BraunschweigerKohle	32	32,25
Bremer Linoleum	14,5	15,75
Bremer Vulkan	84	84
Bremer Wolle	84	83
Buderus	17,875	18
Calmon Asbest	1,75	1,875
Capito & Klein	45	44
Charlottenb. Wasser	25,5	24
Chem. Griesheim	14,5	15,25
Chem. Heyden	5,6	6
Chem. Gelsenkirchen	95	105
Concordia Spinne	4	4,125
Daimler	4	4,1.5
Delmenhorster Linol	15	15
Deutsche Asphalt	7,375	7,5
Deutsch. Alt. Telegraf.	20,5	21,4
Deutsche Eisenbahnsignal	5,1	6
Deutsche Erdöl	—	—
Dtsche. Gußstahlkugel	6,2	6,2
Dtsch.-Luxemburger	45,6	50
Deutsche Kabel	1,9	2
Dtsch. Kali	55	55
Dtsch. Maschinen	6,0	7,25
Dtsch. Post- u. Eisenbahnverkehr	3	3
Dtsch. Spiegelglas	20	13
Dtsch. Wollwaren	7	7,5
Donnersmarkhütte	125	180
Drahtlose Uebersee	10	10
Dresdener Chromo	5,5	5,25
Dreier Metall	85	82
Dürkopp	23,5	23,5
Düsseld. Kammgarn	70	70,5
Dynamit	7,875	8,5
Eggestorf Salz	13, 125	13,75
Eintracht Braunk.	64	68
Eisenb.-Material Leih	8	8,5
Eisenb. Verkehrsmittel	15,75	15,375
Eisengießerei Velbert	14	16
Eisenwerk Meyer	4	4
Elberfelder Farben	17	17,9
Elektr. Licht und Kraft	10,25	10.25
Elektr. Lieferungen	18	18.25
Erdmannsdorfer	33	32
Ernemann	2,4	2,9
Eltetwerk	1,6	1,8
Eschweiler Bergw.	75	77,25
Essener Steinkohle	57	56
Faber Bleistift	15,25	16
Fahlberg List	6,75	7,2
Feinute	20	22
Feldmühle	6,25	6.5
Felten & Guilleaume	38.5	31.5
Flender	4,5	5
Flexilis	0,6	—
Frankonia	1,625	1,8
Fraustadt Zucker	30	30
Friedrichshall Kali	39	40
Fröbel Zucker	14	12,75
Fuchs Waggon	2	1,8
Gaggenau	6	6
Gasmotoren Deutz	29,5	30,25
Gebhardt & Co.	8,1	8,9
Gelsenkirchen Berg	54	55,1
Gelsenkirchen Guß	22	22,5
Georg Marie	—	—
Germania	—	—
Gerresheim Glas	48	50
Ges. f. elektr. Untern.	18,625	20
Gildemeister	66	66
Girmes	16	20
Gladbacher Wolle	24,75	28
Glauziger Zucker	23	25
Goedhart	14,5	23
Goldschmidt	18,5	16
Görlitzer Waggon	7,2	6,3
Goerz opt.	10,25	8,6
Gotha Waggon	4,5	3.8
Grevenbroich Masch	14,2	14
Gruschwitz Textil	6.3	5,7
Hackethal	3,375	3
Hammersen	16,1	15,9
Hannover Waggon	15	10,25
Harburg-Wien Gummi	2,2	2,5
Harburger Eisen	9,3	9,8
Harkort Bergwerk	14,75	14
Harkort Brücken	34	36
Harpener	68	71
Hartmann Maschinen	6,2	7
Held & Franke	1,5	1,6
Hindrichs Auffermann	11,25	11.
Asse	3600	3600
Beienrode	—	—
Bergmannssegen	8000	8500
Bernsdorf	1300	1140
Burbach	—	11000
Carlshall	—	1 00
Desdemona	3000	3250
Einigkeit	2450	2100
Erichsegen	3100	3500
Felsenfest	—	2000
Friedrichsroda	1500	1500
Fürstenhall	3720	2500
Gebra	3000	3250
Glückauf-Sondersh.	12000	13500
GroßherzogWilh. Ernst	—	—
Gunthershall	—	—
Hainhorst	900	900
Hansa Silberberg	—	27.00
Heiligenroda	9500	11000
Heiligenmühle	150	150
Hedwigsburg	550	600
Heimboldshausen	800	900
Heldrungen I	400	—
" 2	360	—
Heria	1800	1200
Heringen	2000	2250
Hermann 2	—	—
Hildasglück	1160	1150
Hindenburg	—	11000
Hope	—	7000
Hupstedt	1300	3000
Hugo	—	2000
Ilsenburg	6000	7000
Immenrode	100	115
Irmgard	—	—
Johannishall	—	—
Königshall	4000	250
Mariaglück	—	7500
Marie	—	1450
Marie-Luise	80	70
Max	80	70
Meimershausen	80	70
Neurode	225	250
Neusollstedt	1300	1700
Neustassfurt	—	1750
Oberhof	—	—
Ransbach	1000	1250
Reichskrone	—	1200
Reinhardsbrunn	—	1400
Richard	1000	—
Rothenfelde	—	1400
Sachsen-Weimar	1200	1700
Salzmünde	5500	—
Schwarzburg	—	2500
Siegfried Giesen	800	1000
Thüringen	6750	6500
Volkenroda	1200	6510
Walter	3000	4500
Wilhelmshall	—	850
Wintershall	5500	6000
Wintzingerode	19000	39000
Kaliaktien.	—	—
Adler Stammaktien	29	38
Friedrichshall Nst.	36	38
Hallesche	22	24
Hannoversche	24	27
Heidenburger Vorz.	—	—
Krügershall	8,4	9,5
Niedersachsen	9,5	8
Salzdetfurth	23	24
Natronzellstoff	6,75	7,5
Neptun Schiffswerk	5,5	5,25
Niederlausitzer Kohle	45	43
Nitrit	5,5	6,75
Nordd. Wolle	47	48
Oberbedarf	23,5	23,5
Oberschl. Eisenindust.	26,5	27
Oberschl. Koks	51,5	54
Ohles Erben	3,6	2,9
Oeking	65	65
Osnabrücker Kupfer	27,8	24
Ostpreuß. Dampfwolle	160	160
Orenstein & Koppel	16,5	16,3
Otav	32	33,5
Ottensen	6,9	6,9
Peipers & Co.	135	133
Pintsch	65	65
Planener Spitzen	6,25	6 5
Phönix	3 ,8	34,1
Polyphon	5,5	5,5
Pöge elektr.	3	3,4
Ponge & Wirth	3,6	4,25
Rasquin	11,25	12,2
Rauchwaren Walter	3	3,1
Ravensberger	—	—
Reichelt Metall	13	13,5
Reisholz Papier	13,5	12,5
Rhein. Braunkohle	81 5	87,6
Rhein. Metall	13	11
Rhein. Möbel	5	5
Rhein-Nassau	84	85
Rhein. Spiegelglas	44	45
Rhein. Zucker	9,75	8,25
Rheinstahl	33,75	34,5
Rhein.-Westf. Elektr.	49,75	48
Rh.-Westf. Sprengstoff	8,4	7,8
Rhenania	9,5	9,2
Riebeck	59	58
Riedel	8,2	7,75
Riehm Söhne	4.25	4,25
Rombacher	24,375	22,5
Rosenthal Porzellan	55	55
Rositzer Braunkohle	31	28
Rositzer Zucker	49,75	46
Rückforth	2	1,8
Rütgerswerke	19,25	17
Sachsenwerke	3,2	2,8
Sächs. Kammgarn	95	95
Sächs. Kartonnagen	5,1	3,5
Sarotti	1,8	1,9
Sauerbrey	7,25	7,75
Scheidemandel	28	28,6
Schloßfabrik Schulte	—	—
Hugo Schneider	7,125	7.325
Schöller Eltorf	104	108,75
Schött	35	33
Schubert & Salzer	12,9	12,75
Schuckert	43,9	41,1
Schwelmer Eisen	199	98
Seebeck	26	16
Seck Mühlenbau	4	3,8
Siegen Solingen	3,5	3
Siemens & Halske	42,4	58
Siemens elek. Betriebe	20	17,1
Stettiner Vulkan	27	28,5
Stöwer Nähmaschinen	24,5	27
Stolberg Zink	36	34,5
Tack & Co.	2,8	2.8
Titel & Krüger	38	36,5
Teutonia	40	38
Thüri Oel	9,5	8,75
Thüringer Blumen	46,5	39
Thüringer Glas	21,1	21,5
Trachenberg Zucker	8	9,3
Triptis Porzellan	24	—
Tuchfabrik Aachen	7,8	7
Tüllfabrik Flöha	39	38
Gebr. Unger	8,4	7,5
Union cem. Stettin	24,75	22,5
Verziner Papier	9,25	8,5
Verein. Dtsch. Nickel	29	38
Verein. Planchen	—	—
Verein. Glanzstoff	58	58
Verein. Lausitzer Glas	26	19
Verein. Märk. Tuch	4,5	4
Verein. Metallw. Haller	18,5	18
Verein. Schmirgel	14	14
Verein. Schuh Wessel	3,375	3,2
Ver. Smyrna Teppich	3,6	3,625
Vogel Draht	3,1	2,875
Vorwärts-Spinnerei	62	60,5
Vorwohler Zement	33	34
Wagner & Co.	12 4	11
Wanderer	13	12,1
Warsteiner Gruben	15,5	15
Wegelin & Hübbner	7	6,5
Wessel Porzellan	27	20 5
Westeregel	26	24,75
Westfalia	12,1	12
Westf. Draht Langendr.	25,25	26
Westf. Kupfer	8,50	7,3
Wicking	37,5	26
Wilke	16,25	19
L. Wolff	12,1	13
Zeitzer Maschinen	47	50
Zellstoff Waldhof	12,2	13.1
Zimmermann	1·5	1,8
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	16,75	17
Becker Kohle	9,25	9,5
Benz	5,5	4,5
Deutsche Petrol	17,25	18
Dortmunder Zement	0,95	0,95
Hansa Lloyd		—
Manoll	1,75	1,6
Rivoli-Zigaretten	0,35	0,4
Pomona	—	—
Osynhauser Maschin.	1,5	1,5
Stöwer Motoren	5.6	5.5
Sloman	17	18,5
Südsee	14	
Tiag	3,25	3,5
Ummendorf Kali	2	2
Argentin. Rentenbonds	310	317
Petersburger Intern. Handelsbank	1,575	3,42

Die Notierungen vom 17. März sind die der Essener Börse.

Düsseldorfer Börse vom 18. März 1924.

Kuxe in Billionen Mark. Aktien in Billionen %.

Kohle.	18. 3.	17. 3.
Alte Haase	2000	2 0
Beharrlichkeit	—	200
Carl line	—	2590
Carolus Magnus	5750	6250
Constantin d. Gr.	—	—
Dergard	4000	5000
Ewald	28000	31000
Glückhilf Friedensh.	600	700
Glückauf Segen	3750	4750
Gottessegen	2000	2090
Graf Bismark	3000	—
Graf Schwerin	9000	10000
Heinrich	3900	4100
Hermann 1—3	3400	4500
Johann Deimelsberg	—	—
König Ludwig	25000	27000
Langenbrahm	11000	10000
Mörs	2650	2750
Richard	40	—
Treppe	—	1450
Trier 1—3	10000	11650
Westfalen	3250	3500
Alb Maxlosen	4000	4000
Adler Aktien	15	15
Blankenburg Aktien	5	6,5
Lothringen Aktien	145	410
Westf. Bergbau Aktien	7,5	9,5
Carl Friedr. Aktien	3	3,5
Niederrh. Mörs	9	10
Montania	2,75	2,75
Ruhrkohle	4	4,5
Braunkohle und Verschiedenes.		
Bellerhammer	900	950
Bruckdorf-Nietleben	4600	4500
Gutehoffnung	750	—
Leonhard	4000	4000
Oskarssegen	1150	1150
Bernhardshall	475	500
Christine	—	—
Elsa-Zement Aktien	7400	7500
Mansfeld	11000	10250
Kalikuxe.		
Alexandershall	8000	9000
Allenhall	—	—
Asse	3600	3600
Beienrode	—	—
Bergmannssegen	8000	8500
Bernsdorf	1300	1140
Burbach	—	11000
Carlshall	—	1 00
Desdemona	3000	3250
Einigkeit	2450	2100
Erichsegen	3100	3500
Felsenfest	—	2000
Friedrichsroda	1500	1500
Fürstenhall	3720	2500
Gebra	3000	3250
Glückauf-Sondersh.	12000	13500
GroßherzogWilh. Ernst	—	—
Gunthershall	—	—
Hainhorst	900	900
Hansa Silberberg	—	27.00
Heiligenroda	9500	11000
Heiligenmühle	150	150
Hedwigsburg	550	600
Heimboldshausen	800	900
Heldrungen I	400	—
" 2	360	—
Heria	1800	1200
Heringen	2000	2250
Hermann 2	—	—
Hildasglück	1160	1150
Hindenburg	—	11000
Hope	—	7000
Hupstedt	1300	3000
Hugo	—	2000
Ilsenburg	6000	7000
Immenrode	100	115
Irmgard	—	—
Johannishall	—	—
Königshall	4000	250
Mariaglück	—	7500
Marie	—	1450
Marie-Luise	80	70
Max	80	70
Meimershausen	80	70
Neurode	225	250
Neusollstedt	1300	1700
Neustassfurt	—	1750
Oberhof	—	—
Ransbach	1000	1250
Reichskrone	—	1200
Reinhardsbrunn	1000	—
Richard	—	1400
Rothenfelde	1200	1700
Sachsen-Weimar	5500	—
Salzmünde	—	2590
Schwarzburg	800	1000
Siegfried Giesen	6750	6500
Thüringen	1200	6510
Volkenroda	3000	4500
Walter	—	850
Wilhelmshall	5500	6000
Wintershall	19000	39000
Wintzingerode	—	—
Kaliaktien.		
Adler Stammaktien	29	38
Friedrichshall Nst.	36	38
Hallesche	22	24
Hannoversche	24	27
Heidenburger Vorz.	—	—
Krügershall	8,4	9,5
Niedersachsen	9,5	8
Salzdetfurth	23	24
Teutonia	30	30
Wittekind	4	4
Erze.		
Apfelbaumer Zug	250	—
Biesenbach	500	—
Flick	75	—
Henriette	350	—
Wolfram	10	—
Unnotierte Werte.		
Lüdinghauser Stahle.	1600	1100

Rindklake's Möeblfabrik

liefert

die besten und geschmackvollsten Möbel.

Sehenswerte Musterzimmer Rothenburg 14/16, Münster i. W.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute, 8 Uhr abends, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Helene Heuveldop
geb. Schnettler-Andres

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die liebe Verstorbene war geboren zu Wongrowicz am 12. Juli 1868 und starb zu Aachen bei ihrer Tochter infolge erneuten Schlaganfalls am 13. März 1924 nach vorherigem Empfang der hl. Oelung, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel u. häufigen Empfang der heiligen Sakramente.

Die Seele der teuren Verstorbenen wird der frommen Fürbitte inständig empfohlen.

Josef Heuveldop
und Kinder.

Freckenhorst, Aachen, Paterson N J, Münster, dén 13. März 1924.

Die Beerdigung findet statt in Freckenhorst am Donnerstag, den 20. März, morgens 9½ Uhr, danach das Seelenamt.

Statt Kranzspenden erbittet man für die Verstorbene das Opfer des Gebetes.

Horch
10/35
der Wagen des Sportmannes

Vertreter: MAX ANTHES, Münster i. W. — Telephon 1744 — Neubrückenstraße 38 — Rosenstraße 8

Grade 4/16
der Wagen des Geschäftsmannes

Leichtmotorräder
Tika u. L. W. D. mit 2 PS Hansamotor!

Haus- und Gartenverkauf.

Die in Lüdinghausen an der Tüllinghoferstraße belegene Besitzung des Herrn Ferdinand Lohmann, bestehend aus einem fast neuen sich in einem sehr guten Zustande befindlichen

1½stöckigen massiven Wohnhause, enthaltend 8 Zimmer und Keller Stallung, Hofraum und einem schönen Garten mit einer Anzahl tragfähiger Obstbäume zur Gesamtgröße von 6,73 ar

steht durch mich zum Verkauf.

Reflektanten, welche das Kaufobjekt zu jeder Zeit besichtigen können, wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Heinrich Schemmer,
beeid. Auktionator. Lüdinghausen.

Holzbearbeitungs-Maschinen, Werkzeuge
beste Markenfabrikate Ia. Kugellager
auf Wunsch Bronce-Lager.

Dickenhobel einfach und kombiniert mit automatischer Tischstellung D. R. P. **Abrichthobel-, Fuge- u. Kehlmaschinen** auch mit eingebautem Motor. **4seitige Hobel-, Nehl-, Nute u. Spundmaschinen** mit automatischer Tischstellung D. R. P. **Holzverputzschleifmaschinen, Fournierpressen, Bandsägemaschinen** einfach u. Universal-Maschinen, **Kreissägemaschinen, Kreissägelager** mit bestem Kugellager und mit Ringschmierlager, **Fräsmaschinen** einfach u. kombiniert, **Langlochbohrmaschinen, Kettenfräsmaschinen, Holzautomaten, Rundstabhobelmaschinen, Elektr. Bandsäge-Ostavparat, Hobelmesser und Werkzeugschleifmaschinen, Vollgatter u. Horizontalgatter** ferner **Werkzeuge** für Holzbearbeitung und für Maschinen. Echte belg. **Brocken, Arkansas-Mississippi-Abziehsteine.** Dreikant-, vierkant-, Rund- u. Flachfeilen sofort ab Lager Münster resp. kurzfristig lieferbar. (882

Günstige Zahlungsbedingungen.

Ferdinand Thole, Münster i. Westfa.
Prinzipalmarkt 32. Fernruf 742.

Pflanzkartoffeln

liefere in Original-, anerkannten und nicht anerkannten Absaaten aller frühen und späten Sorten aus den ost- und norddeutschen Provinzen, insbesondere Julinieren, Perle von Erfurt, Kaiserkrone, Rosen, Odenwälder Blaue, Industrie, Uptodate, Vesta, Vater Rhein, Rheinland, Barnassia, Deodara, sowie alle Neuzüchtungen waggon- und partienweise zum billigsten Tagespreise. 1050

Die Abnahme und Verladung in den Erzeugergebieten erfolgt unt. meiner eigenen Kontrolle bei ständiger Beaufsichtigung durch mein langjährig geschultes Fachpersonal.

Karl Niederdräing,
Katernberg Rhld. Saatkartoffelgroßhandlung.
Gegr. 1889. Fernspr. Amt Gelsenkirchen 1395, Amt Essen 553 u. 9555.

Folgende sehr gut erhaltene Wagen, sowie sehr gut erhaltene Geschirre, stehen billigst zum Verkauf: 1970

1 Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Break mit Verdeck, 1 Gigh, 1 Jagdwagen, 2 Rollwagen, 2 fast neue Kummet- u. mehrere gebrauchte Geschirre.

Otto Wartemann,
Wagen- u. Karosseriebau. — **Rheine i. W.**
Fernruf 366.

Lose Feldbahnschienen

zum Aufnageln auf Schwellen, nicht unter 9 cm hoch ca 200 lfdm. zu **kaufen gesucht.**

Herm. Nierhoff junr.,
Lüdinghausen i. W. (1091

---

1 Knetmaschine
(Diosna), 110 kg.
1 Auspreßmaschine
ca. 200—250 kg. Mehl fassend, gut erhalten, preiswert abzugeben.

Anton Reintke,
Münster i. W. (1096
Telephon 3472.

Brave, talentvolle Knaben,
die Neigung für den hl. Ordens-, Priester- und Missionsberuf haben, finden liebevolle Aufnahme in unserm Missionshause. Eintrittsalter nicht unt. 12 Jahr. Zwecks Aufnahme wende man sich an den Hchw. Pater Superior (1100

Missionshaus vom hl. Geist,
Broich — Post Vorweiden, Bezirk Aachen.

Lager
am Hafen m. Gleisanschluß

ca. 3500 qm. groß, die Hälfte davon bebaute Fläche, für jeden Industriebetrieb geeignet, mit oder ohne Maschinen, sofort zu verkaufen. Eilanfragen erbeten unter B. 4034 an die Annoncen-Expedition E. Vendel, Münster, Ludgeriestr. 12. (113

„Mars"-Motorrad
7,3 PS. mit Beiwagen, in tadellosem Zustand, preiswert zu **verkaufen.** 1150

Steffen & Co., Münster i. W.,
Heisstraße 35. Telephon 1015.

Der wahre Wert

eines Seifenpulvers liegt in seiner sachgemäßen Zusammensetzung. — Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand, daß minderwertige Erzeugnisse der Wäsche nicht nützlich sind.

Dirin

Henkel's beliebtes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Ergiebigkeit u. hervorragender Waschwirkung. Seine Verwendung sichert sorgfältige Behandlung der Wäsche und

billiges Waschen

Große Auswahl in

Anzügen

für Schule, Konfirmation und Kommunion

in nur guter Qualität und Verarbeitung finden Sie bei

Franz Rieger, Bocholt,
Karolingerstraße. 1018

Gröss. Lager

ca. 300 qm., wenn möglich mit Laden u. Büro in der Nähe des Hauptbahnhofes oder Stadtzentrum gegen Goldmiete von Aktiengesellschaft gesucht. Offerten unter B. 4037 an die Ann.-Expedition E. Vendel, Ludgeristr. 12. 1123

N. G. A.-Leitungen
blanke Kupferlettungen verbleites hollerrohr Stahlpanzerrohr
liefert
Oswald Gehring, Münster i. W.,
Graelstr. 1. Tel. 2481-2482.

Ha We Ka ??

Heinrich Werner Kolck, Coesfeld i. Westf., Baumwollwaren, Manufakturwaren, Großhandlung Einzel

Sonnabend, 22. März, nachm. 3½ Uhr u. abds. 8 Uhr
in der Stadthalle

Mode-Vorführungen

„Ein Tag der eleganten Frau"

Karten zum Preise von 2.– Mk. einschl. Gedeck (Kaffee oder Tee mit Gebäck) an unserer Geschäfts-Kasse ab Donnerstag. Der Reinertrag fließt den hiesigen Wohlfahrtseinrichtungen zu.

S. Altmann

Münster i. W. Das Haus der Moden. **Münster i. W.**

Hast Du keine Stoffe da,
Gehe nur zu Haweka!

Achtung!
Wiederverkäufer finden die größte Auswahl in
Stoffen
zu den billigsten Preisen nur in der wiedereröffneten Tuchgroßhandlung
Max Klestadt, Münster i. W.,
Mauritzstraße 30. Telephon 2822.
Lagerbesuch lohnend. 1129

Achtung! Landwirte!
Elektromotor,
passend für Ueberlandzentrale, 10 PS., billig zu verkaufen. Nehme event. auch landwirtschaftl. Produkte in Zahlung. 993
A. Bonkholt, Drensteinfurt.

Suche zum 15. April oder 1. Mai ein jung., fleißiges, ehrliches
Mädchen
aus guter Familie für Privathaushalt. Kochen kann erlernt werden. Näheres 1024
Frau Druckereibesitzer Hülswitt,
Münster, Schillerstraße 81.

Hohen Verdienst
für Herren und Damen, sowie Straßenhändler bietet der Verkauf meiner geschmackvollen **Fellbettvorleger**, Größe ca. 50×90 cm. Musterversendung: 2 Stück franko per Nachnahme 12 Goldmark. 1053
Bruno Römer, Leipzig-Lindenau.

Suche für sofort einen tüchtigen 1101
Polsterer u. Dekorateur
f. dauernde Beschäftig.
Carl Pohl,
Dorsten, Lippestr. 55.

Erhalte in nächster Zeit größere Sendungen
Weißdorn-Heckenpflanzen
mehrjährige, verpflanzte (keine Sämlinge, daher sicheres Anwachsen) kräftige gesunde Pflanzen und offeriere diese:
1. Stärke 1000 Stck. 30.– Mk.
2. „ 1000 „ 23.– „
Jedes Quantum lieferbar. Lieferung nur bei günstiger Witterung. Verpackung billigst, bei Voreinsendung des Betrages frei. (382
Joh. Haddick, Samenhandlg. Borken i. W.
Postscheckk. Dortmund 22584. Tel. 252.

Bandwurm
m. Kopf u. and. Würmer entf. ohne Hunger ur! Ausk. kostenl. (Rporto.) Langj. Spez. Mäß. Preis. 1015
Wurm-Rose, Hamburg 11a 576.

Zum 1. April ds. Js. ein älteres, braves, zuverlässiges 1093
Dienstmädchen
für Küche, Haus- und Gartenarbeit gesucht.
Frau Landw.-Schullehrer Bäuerlein,
Lüdingbausen i. W.

Aelterer, durchaus zuverlässiger, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener Landwirt, ledig, kath., sucht auf kleinem oder größerem Anwesen Stelle als 803
Verwalter,
auch bei einer Wwe., arbeite selbst mit und besitze sehr gute Zeugnisse. Off. unter 803 an d. Tageblatt Ochtrup.

---

100 000 Frachtbriefe,
mit oder ohne Firma-Druck, auch kleinere Mengen, unter Preis zu verkaufen. 1095
Buchdr. H. Lechte, Emsdetten i. W.
Fernruf 20.

Nur für Wiederverkäufer!
Ia. Qualitäten
Strumpfwollwaren
sehr preiswert
Jos. Henneke, Münster i. W.
Gruetgasse 3, 1123
am Polizeigebäude. Fernruf 794.

Offene Stellen

Suche zum 1. April für besseren kleinen Landhaushalt kräft.
Mädchen
das melk. kann (1 Kuh). Kochen kann erlernt werden. Guten Lohn.
Frau Sanitätsrat Sanders. 1085
Bork, Kr. Lüdingbausen.

Tüchtiges 1094
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, in allen Hausarbeiten erfahren, zum 1. April oder früher gesucht.
Frau **Jos. Glowsky,**
Lüdingbausen i. W.,
Tüllingboserstraße 509.

Suche zu sofort oder 1. April ein tüchtiges
Mädchen
nicht unter 19 Jahren, für alle vorkommenden Hausarbeiten. Selbige kann auch in der Küche mit angelernt werden.
Frau Apotheker
Dr. Timmermann,
Freren bei Rheine.

Tüchtiger 914
Schmied
für sofort gesucht.
Brückelmann & Hoer,
Ahlen i. W.

Für meine Stabeisen-, Träger- und Eisenwarengroßhandlg. suche ich einen tüchtig., branchekundigen, nicht zu jungen
Herrn,
der die Schmiede- und Händlerkunndschaft besucht und selbständig disponieren kann.
Ebenso suche ich einen (1045
Lehrling
mit gut. Schulbildung.
Gewünscht werden nur schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschrift.
Wilh. Nahmacher,
Borken i. W.

Gesuchte Stellen

Suche für meinen Sohn, welcher eine gute Handschrift und gute Schulkenntnisse hat,
Stelle als Lehrling
auf einem Kontor, gleich welcher Branche. Gefl. offerten an die Buchdruckerei 1089
Josef Heinrichs,
Rhede.

Suche für meinen 15jähr., kräft. Sohn
Lehrstelle
b. Meister im Hause. Schmied oder Schlosser bevorzugt. 1090
A. Gerisch,
Gelsenkirchen,
Grenzstraße 132.

Junger Mann,
der 1. April ds. Js. seine Lehre aus hat (Stenograph u. Maschinenschreiber), f. Stellung auf Textilkontor oder Großhandlung. Gefl. Angebote unter E. H. an „Zeno", Münster. 1067

An- und Verkauf

Verkauf einer kleinen landwirtschaftlichen Besitzung.
Im Auftrage des Ackerers **Bernard Nobrock** von hier werde ich das demselben gehörige **Nr. 48 Rottorfelbmark**, etwa 10 Minuten von der Stadt Burgsteinfurt an befest. Straße belegene, neuerbaute massive Haus nebst anstoßendem etwa 4 Morgen großen Garten und Acker mit ca. 250 Obstbäumen wegen Fortzugs des Besitzers am **Donnerstag, den 27. März, nachmittags 5½ Uhr**, auf meinem Geschäftszimmer öffentlich meistbietend versteigern. Nähere Beschreibung u. weitere Bedingungen gegen Zahlung von 1 Mark. Burgsteinfurt, 1092
den 17. März 1924.
Ganss, Notar.

Motorrad
N. S. U. 3 PS. mit 2 Uebersetzungen Leerlauf und Kuppelung, in best wie neuem Zustande und zugelassen verkauft
Lichtspiel-Haus Warendorf.

Vermißt
seit Sonntag abend 8 Uhr ein Mädchen, im Alter v. 19 Jahren. (Geistig beschränkt.) Beschreibung: Mittelgroß, hellblond, dunkelgrünem Mantel, kar. Kleid u. blauen Faltenrock, schwarz-weißkar. Unterrock, schw. Strümpfen, schwarzen Halbschuhen u. braun. Handtasche. Wohnhaft i. Holsterhausen Herr.-Dorsten, Kampstr. 45. Angaben sind zu mach. beim nächsten Amt od. an das Kommissariat in Holsterhausen. Bitte die besorgten Eltern zu benachrichtigen.

Motorrad
neuestes Modell, wenig gebraucht, fahrbereit, 1½ PS. Viertakt, für 275 Mk. zu verkaufen
Jos. Teutemacher,
Warendorf i. W.

Heiratsgesuche

Mittlerer Staatsbeamter, Witwer, kath., 55 Jahre alt, mit ein. 3jährigen, gesunden Knaben (3 erwachsene Kinder sind versorgt), wünscht mit einer einfachen, ältereren, kath.
Dame 1088
auch Witwe, im Alter von 40—50 Jahren in Verbindung zu treten zwecks baldiger Heirat. Offerten unter **J. 6088** an „Zeno", Münster.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 19. März 1924.

m. **Anstelle des scheidenden Herrn Kaplan Ewering** hat der hochwürdigste Herr Bischof den Herrn Kaplan Lehmköster von der alten Pfarrgemeinde in Warendorf hierher versetzt. Die Warendorfer Gemeinde sieht Herrn Lehmköster, der 12 Jahre an der Alten Kirche segensreich gewirkt hat, nur mit größtem Bedauern scheiden. Große Verdienste hat der Scheidende sich dort besonders um den Kirchengesang erworben. Verfügt er doch über geradezu hervorragende Dirigentengaben. Mit hohem musikalischem Feingefühl ausgestattet, schöpfte er den musikalischen Gehalt der Komposition kirchlicher und auch weltlicher Art bis zum Letzten aus, und wo er den Dirigentenstab schwang, schlug er die Sänger in seinen Bann. So hatte er den Kirchenchor der Alten Pfarre zu einem der besten der ganzen Diözese ausgestattet. Herr Kaplan Lehmköster hat ein feines Verständnis für die reichen Schätze, die in der Liturgie der katholischen Kirche schlummern, und sein ganzes Bestreben geht dahin, diese Schätze noch mehr als bisher fruchtbar zu machen für das katholische Volk und unsere christliche Kultur. Aus diesem Bestreben heraus veranstaltete er bei Gelegenheit auch liturgische Abende, die tiefe Eindrücke hinterließen. Eigene Kompositionen des Herrn Kaplans Lehmköster zeichnen sich besonders aus durch ihren Seele und Gemüt packenden lyrischen Gehalt. Ein guter Ruf geht ihm voran und so werden wir ihn in Bocholt gut aufnehmen. Dann dürfen wir auch hoffen, daß seine Tätigkeit hier in Bocholt ebenso reiche Früchte zeitigen wird wie in Warendorf!

m. **Arbeiterverein St. Joseph.** Der religiöse Sonntag im Arbeiterverein St. Joseph erfreute sich einer regen Teilnahme; er gestaltete sich in Wahrheit zu einem Tage innerer Sammlung und religiöser Erneuerung. Die Exerzitien-Vorträge hielt ein Obladenpater aus Groß-Burlo. Nachmittags hielt der Präses des Vereins, Herr Kaplan Lansing, einen Vortrag und die übrige Zeit widmeten sich die Teilnehmer ganz religiöser Betrachtung und dem Gebete. Mit einer feierlichen Schlußandacht wurde der Tag gegen 7 Uhr abends beschlossen. Innerlich erbaut und hochbefriedigt, kehrten darauf die Teilnehmer heim.

m. **Niederrheinische Messe.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß als Meldeschluß für die Ausstellung auf der Niederrheinischen Messe in Wesel der 22. März vorgesehen ist.

m. **Eisenbahndiebstähle auf der Strecke Bocholt—Empel.** Seit Herbst 1923 sind auf der hiesigen Bahnstrecke zahlreiche Güterwagen beraubt worden. Schon längere Zeit hatte die Bahnpolizei auf diese Dinge ihr Augenmerk gerichtet; und so ist es ihr denn gelungen, verschiedene Leute aus Empel zu ermitteln, die das gestohlene Gut dort zunächst unterstellten, um es dann weiter u verschieben. Die Haupttäter sind bereits festgenommen.

a. **Zuzug von Kriegsbeschädigten in das rheinisch-westfäl. Industriegebiet.** Von einigen Fürsorgestellen des besetzten Gebietes und von Arbeitgebern ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß trotz der herrschenden Arbeitslosigkeit der Zuzug von Schwerbeschädigten, insbesondere aus ländlichen Gegenden sehr groß ist. Gewöhnlich sind es Verwandte, die auf irgend einer Zeche des besetzten Gebietes arbeiten, welche die Beschädigten auffordern, herüberzukommen und sich alsdann um einen Arbeitsplatz auf der Zeche zu bemühen. Die Zugezogenen finden aber in den allerwenigsten Fällen weder einen Arbeitsplatz, noch eine Wohnung, so daß sie sofort die Hilfe der Fürsorgestellen in Anspruch nehmen müssen. Diese können ihnen aber in der Regel nicht helfen, weil sie mit der Unterbringung ihrer eigenen Schwerbeschädigten vollauf zu tun haben. Auch ausreichende Unterstützungen können bei der Beschränktheit der sozialen Mittel nicht gewährt werden. Die Rückführung des Beschädigten in die Heimat ist mit erheblichen Kosten verbunden. Es erscheint uns daher notwendig, die Kriegsbeschädigten darüber aufzuklären, daß ein Zuzug in das rheinisch-westfäl. Industriegebiet nur dann erfolgen kann, wenn die Fürsorgestelle des in Aussicht genommenen Wohnortes die Zweckmäßigkeit der Uebersiedelung geprüft und anerkannt hat. Zur Zeit muß im Hinblick auf die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Industriegebiet vor jedem Zuzug gewarnt werden.

* **Obst- und Gartenbauverein Bocholt** (Märzbericht). Wenn der schöne Frühling auch noch auf sich warten läßt, so liegt doch kein Grund zur Ungeduld vor. „Und dreut der Winter noch so sehr, . . . es muß doch Frühling werden." Im Kriegsjahre 1917 herrschte bis Ende April winterlich unfreundliches Wetter. Dann aber siegte der Frühling auf der ganzen Linie und holte in acht Tagen das Versäumte nach. Hoffen wir, daß er in diesem Jahre ähnlich einsetzt. Uebrigens üben die niedergegangenen Schnee- und Wassermassen auf unseren Sandböden eine äußerst günstige Wirkung aus, die sich noch bis in den Sommer hinein bemerkbar macht. An Aussaat ins Freie ist noch nicht zu denken. Wohl aber wird es Zeit, für Dünger und Sämereien zu sorgen. Bei der Anwendung von Kunstdünger ist immer zu bedenken, daß es mit einem Düngemittel nicht getan ist, daß zur vollständigen Düngung vielmehr vier Düngesalze (Phosphor, Kali, Stickstoff und Kalk) gehören. Ueber ihre Anwendung war an dieser Stelle schon des öfteren die Rede. Zum Schneiden der Bäume und Sträucher ist es noch Zeit. An Zwergformen wird neuerdings auch bei uns der sogenannte Lorettschnitt mit größtem Erfolge angewendet. Die Hauptarbeit (alle Triebe auf 1—2 Zentimeter zurückzuschneiden) erfolgt erst im August. Wirkung: Bildung vieler Blütenknospen. Später mehr darüber. Lorette ist Obstzüchter in Wagnonville bei Nancy. Bei günstiger Witterung schon veredeln (Populieren)! Bei Ziersträuchern vermeide man das besenartige Formschneiden. Der Ziersträuch muß einen natürlichen, locker gehaltenen Strauß darstellen. Leider wird gegen diese Regel noch immer gefehlt. Die Zeit ist da, wo die Weidenkätzchen wieder die tote Natur schmücken! Mögen doch Kinder und Erwachsene das grausame, sinnlose Abreißen vermeiden. Erwachsene mögen auch Augenmerk darauf haben, daß die Kinder nicht in fremde Gärten eindringen, und dort Zerstörungen anrichten (Abreißen der jungen Ruten usw.).

* * *

* **Wesel, 18. März. Beschlagnahme von 100 000 Zigarren.** Am Sonntag wurden von einer Polizeistreife 100-000 Zigarren beschlagnahmt, die ohne Bezahlung von Zoll verschoben werden sollen. Der Täter ist vorläufig festgenommen.

m. **Dorsten, 18. März. Silbernes Priesterjubiläum.** Herr Professor Dr. Brüser vom hiesigen Gymnasium feiert am Feste des hl. Joseph sein silbernes Priesterjubiläum. Aus Anlaß dieser Feier findet um 9 Uhr in der Pfarrkirche ein Levitenhochamt mit Festpredigt statt. Seine gediegene erfolgreiche Tätigkeit als Lehrer und Priester und sein leutseliges, liebenswürdiges Wesen haben ihm nicht bloß bei seinen Schülern, sondern in der ganzen Stadt uneingeschränkte Hochachtung, Liebe und Verehrung eingebracht.

* **Buldern, 17. März. Unfall.** Auf der Fahrt von Buldern nach Hövel prallte der Wirtssohn N. aus Hövel mit seinem Motorrad so unglücklich gegen einen Wagen, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Der Wagenlenker fuhr weiter, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern. Man brachte ihn in ein nahe gelegenes Haus, wo er nach kurzer Zeit starb.

Liturgische Tagungen.

Der Verband der Vereine kath. Akademiker zur Pflege der kath. Weltanschauung veranstaltet in der Karwoche eine Reihe liturgischer Tagungen. Der Verband hat darüber ein Merkblatt herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen: Die Tagungen finden statt 1. in der Erzabtei Beuron, 2. in dem Exerzitienhaus der Jesuiten Biesdorf b. Berlin, Fortunaallee 31 bis 37, 3. im Canisianum in Innsbruck in Tirol, 4. im Priesterhaus Kevelaer, 5. in der Abtei Maraa Laach, 6. in der Abtei Neresheim in Württemberg. Alle Anmeldungen müssen bis zum 1. April 1924 erfolgt sein. Als Anmeldung (außer Beuron und Innsbruck) gilt nur die Einzahlung des Betrages für Unterkunft und Verpflegung an das Postscheckkonto des Verbandes, Köln Nr. 52 517. Als Zeichen der Zusage gilt die Uebersendung des „Liturgischen Tischgebetes". Für die im besetzten Gebiet liegenden Häuser Kevelaer und Abtei Maria Laach müssen die Anmeldungen bis spätestens 22. März erfolgen. Wir teilen das Programm daher bereits mit; das der übrigen folgt in den nächsten Tagen: Kevelaer, Priesterhaus. 1. Leiter der Exerzitien: Pater Dr. Theodacius Soiron O. F. M. Paderborn. 2. Vertreter des Verbandes: Der Vorsitzende des Verbandes, Sanitätsrat Dr. Bergmann, Cleve am Niederrhein. — Abtei Maria Laach. 1. Leiter der liturgischen Tagung: Abt Dr. Ildefons Herwegen O. S. B., Pater Prior Dr. Albert Hammenstede O. S. B. Pater Thomas Michel O. S. B. 2. Vertreter des Verbandes: Prof. Opladen, Krefeld, Bismarckplatz. 3. Dauer der Tagung: Mittwochabend bis Karsamstagnachmittag. Preis für Unterkunft und Verpflegung: insgesamt 20.— Mark

Turnen, Sport und Spiel.

:: **B. F. C. 1900 e. V.** Der vergangene Sonntag brachte dem Verein gute sportliche Erfolge. Beide Mannschaften blieben in den harten Meisterschaftskämpfen siegreich. Die 2. Mannschaft eröffnete am Nachmittag den Kampf gegen Rheingolds 2. Mannschaft und zeigte sich von der besten Seite. Nachdem bei Halbzeit das gutgeleitete Spiel 2:0 stand, lautete das Endergebnis 3:2. Gute Kräfte stecken in der Elf, so daß der nötige Schuß aufs Tor nicht fehlte. Nur so weiter! — Zu dem Hauptspiel hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Sie waren voll des Lobes über das schöne Spiel. Für den nicht erschienenen Schiedsrichter übernahm Herr Hauptmann Lagemann von der Schupo in entgegenkommender Weise die Leitung des Spieles. Er war fest in seinen Entscheidungen und urteilte objektiv, wenn auch Einwendungen gegen seine Leitung versucht wurden. Emmerichs Mannschaft legte mit Spielbeginn gleich ein scharfes Tempo vor und hatte zunächst mehr vom Spiel, muß aber bis zur Pause den Ball zweimal den Ball im Netz sehen, da Bocholts Stürmerreihe gut aufs Tor schoß. Nach der Pause legte 1900 noch ein Tor vor, dann erst fiel das Ehrentor für Emmerich. Noch zweimal muß der rheinische Torhüter den Ball passieren lassen, sodaß die Platzmannschaft mit 5:1 Sieger blieb. 09 hatte diese hohe Niederlage nicht verdient. Die Mannschaft war in famoser Form im Felde, vor dem Tore wurde aber oft zu lange mit dem Schuß gewartet. Die ganze Hintermannschaft rückte ziemlich weit auf, was oft zum Verhängnis wurde. In Bocholts Elf, die in folgender Aufstellung spielte: Tenbensel, Steffens, Reidick, Hirsch, Voigt, Kellner, van Oepen, Roers, Stockheim, Stahlschmidt, Schmidt, war kein schwacher Punkt. Der Held des Tages war wohl der vorzügliche Torwächter, der seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen war. In der Stürmerreihe war nicht minder einzuschätzen das hervorragende Spiel des Halblinken.

:: **F. C. Olympia.** Das am vergangenen Sonntag in Rhede ausgetragene Pokalspiel konnte Olympias 1. Elf knapp mit 1:0 Toren für sich anschreiben. Olympias 2. Mannschaft konnte mit 10 Mann spielend über Rhedes 2. mit 2:1 siegreich bleiben. Die beiden Jugendmannschaften Olympias waren von Rheingold Emmerich zum Gesellschaftsspiel verpflichtet. Die 2. Jugend konnte nach hartem Kampfe mit 2:1 Toren Sieger bleiben, dagegen mußte sich die 2. Jugend mit 0:1 geschlagen bekennen. — Auf das am kommenden Sonntag stattfindende Pokalspiel der beiden Ortsgegner B. F. C. 1900 1. Mannschaft — F. C. Olympia 1. Mannschaft sei jetzt schon aufmerksam gemacht.

:: **Brieftauben-Liebhaber-Verein Kurier.** Die am Samstag und Sonntag, 15. u. 16. März veranstaltete Vereinsausstellung verbunden mit Preisschießen und Verlosung nahm einen günstigen Verlauf. Bei der üblichen Prämiierung der Tauben wurden folgende Tiere bewertet: Klasse: Alte Vögel: 1. Preis Jos. Stökermann, 2. Joh. Terwege. Klasse: Junge Vögel: 1. Georg Scheer, 2. Herm. Kosthorst, 3. Herm Kosthorst, 4. Georg Scheer. Klasse: Alte Weibchen: 1. Bernh. Elsebrock. Klasse: Junge Weibchen: 1. Herm. Kosthorst, 2. Anton Hilfert. Bei dem Preisschießen erhielten folgende Herren Preise: 1. Anton Hilfert, 2. Adolf Bakmann, 3. Wilh. Matt, 4. Adolf Bakmann. Tagespreis Anton Hilfert. — Der glückliche Gewinner des Herrenfahrrades war Hans Busch. Nach erfolgter Preisverteilung wurde die Veranstaltung vom Vorsitzenden mit dem Sportgruß „Gut Flug" geschlossen.

:: **Ringenberg, 17. März. „Deutsche Jugendkraft"** Vergangenen Sonntag lieferte Ringenbergs Jugend der 1. Jugendmannschaft T. u. B. Mussums ein Gesellschaftsspiel auf dem Mussumer Platze. Das äußerst abwechslungsreiche Spiel endete mit einem 1:0 Sieg für Ringenberg.

Nachgefüllt ist MAGGIs Würze **billiger**

man achte aber darauf, daß die Würze aus MAGGIs großer Originalflasche gefüllt wird;
denn in diesen Flaschen darf gesetzlich nichts anderes als MAGGIs Würze feilgehalten werden. 1901

Bekanntmachung.

Gemäß § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die vorläufige Regelung der Gemeindewahlen wird hiermit bekannt gemacht, daß die Bürgerlisten des Amtes Liedern-Werth in den Wohnungen der in Frage kommenden Gemeindevorsteher vom 20. März bis einschl. 2. April und zwar von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr zu jedermanns Einsicht offen liegen.

Gegen die Richtigkeit der Bürgerliste kann von jedem Wahlberechtigten, bis zum Ablauf der Auslegungsfrist, bei dem Gemeindevorstande schriftlich oder zur Niederschrift Einspruch erhoben werden. (1146

Bocholt, den 13. März 1924.

Die Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

Die Entwürfe der Haushaltsvorschläge des Amtes und der Gemeinden liegen gemäß § 40 der Landgemeindeordnung vom 20. ds. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht aller Einwohner des Amtes bezw. der Gemeinden auf dem hiesigen Amtsbüro offen.

Der Amtmann. Jaud

Bekanntmachung.

Die diesjährige Bullenkörung findet wie folgt statt: (1119

Mittwoch, den 26. März 1924, nachmittags 2 Uhr an der alten Schule in Varlingholt.

Mittwoch, den 26. März 1924, nachmittags 3½ Uhr an der Wirtschaft Ww. Sack in Krechting.

Mittwoch, den 26. März 1924, nachmittags 4 Uhr an der Schule in Crommert.

Rhede, den 14. März 1924. (1119

Der Amtmann: Dörner.

Achtung!

Zum Markt in Bocholt große Auswahl in

Wachstuchen

für Tische, Schränke, Anrichten 2c.

Die Bürger von Bocholt und Umgegend werden gebeten, Maße der betreffenden Gegenstände mitzubringen. (1149

Joh. Follmann, Münster i. W.

Zwei (1137

Milchschafe

mit Lämmern zu verkaufen.

H. Böing
Crommert.

Ein großes, gut erhaltenes

Lexikon

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. „Lexikon".

Für sofort od. später ein in Küche u. Hausarbeit erfahr.

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Küche kann evtl. erlernt werden. Wo, zu erfragen i. der Geschäftsstelle. (1138)

Wegen Krankheit des jetzigen suche ich für sofort ein braves ehrliches (1151

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit.

Frau Else Lohweg
Nordstr. 63, 1. Etage

Frau

oder Mädchen für den Hausputz gesucht.

Näheres in d. Geschäftsstelle. (633

Mehrere tüchtige

Gehilfinnen

gesucht. (642

Bella Cohen, Niederbruchstr. 21.

Zum 1. April od. Mai ein 14—15jähr. (kath.) (627

Junge

welcher etwas mit landwirtsch. Arbeiten bekannt ist f. leichte landwirtsch. Arbeiten gegen guten Lohn gesucht.

H. Notering
Suderwick 85.

Junges Mädchen f. zum 1. April (638

Logisstelle

Adressen abzugeben Schwabenstr. 23.

Zum Eintritt am 1. April von hiesiger Weberei (1135

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Angebote befördert unter Nr. C. 1135 die Geschäftsstelle d. Bocholter Volksbl.

Schreibmaschinen

werden gereinigt u. fachmännisch repariert von

Wilhelm Messer
Bocholt, Hagenstraße.
Postkarte genügt.



Junge Schweine

zu verkaufen.

Josef Bauhaus
Hemden.

Eine hochtragende

Ziege

zu verkaufen. (640

Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Schwarzbrauner

Rehpinscher

abhanden gekommen. Wiederbringer erh. hohe Belohnung.

H. Gebbing
Dingperl, Ch. 19.
(1152)

Husten, Atemnot
Verschleimung
Antwort umsonst nur Rückmarke erwünscht. Tausende Lob- und Dankschreiben.
Walther Allmus
Heiligenstadt (Eichsfeld).

Ein neues dunkelblaues (637

Jackenkleid

mittl. Größe preiswert zu verkaufen.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Drucksachen aller Art

liefert schnell u. sauber die Buchdruckerei J. & A. Temming

Warenhaus Weyl's

Weisse Woche

beginnt

Mittwoch, den 19. März.

Fabelhaft billige Angebote!

Auslagen in Resten u. Abschnitten.

Theater-Abteilung d. 16. A.-K. Bocholt.

Aufführung des Volksstückes mit Gesang in drei Aufzügen:

„Wir wollen sein ein einig Volk!“

am Samstag, den 22. 3. 1924, abends 7½ Uhr im Lokale Lindenhof.

Sämtliche Mitglieder der vereinigten Kriegervereine Bocholts haben unter Vorzeigung ihres Mitgliedsbuches Zutritt. (1145

Einheitspreis 0.75 M.

Sämtliche Veteranen von 1864, 1866 und 1870/71 haben nebst ihren Frauen freien Zutritt.

Einlaß 6½ Uhr. Anfang punkt 7½ Uhr.

Ebenfalls findet am Sonntag, den 23. 3. 1924, eine Vorstellung für die Oeffentlichkeit statt.

Eintrittspreis: 1. Platz 1.00 M, 2. Platz 0.75 M.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.

Habe außer meinem Kohlen- und Kalkgeschäft ein

Getreide-, Futter- und Düngemittel-Geschäft

eröffnet und habe von jetzt ab stets sämtliche Getreide u. Futtermittel auf Lager zu billigsten Preisen.

Ww. B. Steverding, Dingden,

1071) Fernruf Amt Ringenberg 21.

Ein zweiter

Chauffeur

für unsere Zeno-Autolinie Münster — Coesfeld — Borken — Bocholt

gesucht. Es kommen nur ältere, durchaus zuverlässige Leute in Betracht.

Bocholter Volksblatt.

Kath. Mädchen, 24 Jahre alt, sucht

möbliertes Zimmer

Offert. u. Nr. B. 641 an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblatt.

Ein guterhaltener emaillierter weißer

Tiefbau-Kochherd

und 6 guterhaltene Korbstühle zu verkaufen. (1134

Münsterstr. 44.

KRAJ CIGARETTEN ÜBERALL KÄUFLICH **KRAJ**

Bitte probieren Sie jetzt unsere

KRAJ-ZIGARETTEN

von 3 bis 10 Pfennig in edelsten Qualitäten. k1148

General-Vertreter: J. P. Wilh. Voss, Bielefeld, Langenhagen 44 Telephon 3851.

1142 a

Fruchtwein (süß)
Apfelwein (Export)
Tarragona
Malaga

zu billigsten Preisen empfiehlt

Wein- und Likörhandlung

Theodor Wiethold Telef. 644

1924er Tennisschläger angekommen.

(Marke Hammer)

Bocholter Sporthaus

Inh. Peter Pferts, Navarridstr. 34.

Täglich frisches

Paderborner und Casseler Brot

zu haben in k1131

Jansen's Brotfabrik

und deren Niederlagen.

Saatkartoffeln

Industrie und Odenwälder-Blaue nach Station Isselburg-Anholt in den ersten Tagen eintreffend (1124

Abnehmer wollen sich melden bei

Gebr. Krämer,

Suderwick. Telef. Isselburg 75.

Untermeister

von hies. Genuacordwarenfabrik gesucht. Selbiger muß an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein und langjährige Erfahrungen besitzen.

Angebote mit genauem Lebenslauf unter Chiffre C. 1139 an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Unterstellraum

für ein oder mehrere Autos sofort gesucht, am liebsten in der Altstadt.

Angebote unter 0000 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen für einen jüngeren Herrn

möbl. Zimmer

per 1. April. (1140

Gebrüder Rensing.

Auswärtiger geb. Kaufmann (Hanseat) sucht sofort beziehbares, behaglich möbliertes

Zimmer

mit Frühstück, evtl. Pension in gutem Hause.

Angebote unter C. 1144 an die Geschäftsstelle.

Bürobedarf

empfiehlt en

J. & H. TEMMING.



Fritz Gerbener

Sofie Gerbener

geb. Frentzen

Vermählte.

Bocholt, den 19. März 1924.

k1143

Den Herren

Josef Frieling und Josef Ebbers

zu Ihrem heutigen

Namensfeste

ein dreifach donnerndes

„Gut Holz“.

Gewidmet vom Kegelklub **„Vorder Kranz“.**

1147a

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen Bäckermeister

Heinrich Lobner

findet statt am Donnerstag, 20. März, morgens ½8 Uhr in St. Georg, wozu frdl. eingeladen wird. k1150

Verdingung.

Zum Neubau eines Wohnhauses für Herrn Wilhelm Blumenrath, hier sollen die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten vergeben werden. (1141

Unterlagen sind beim Unterzeichneten zu haben, woselbst auch die Pläne einzusehen sind.

Die Verdingung findet am Montag, den 24. ds. Mts. pünktlich vormittags 11 Uhr in meinem Büro statt.

Bocholt, den 18. März 1924.

Balk, Architekt.